

Emanuel Swedenborg

Das weiße Pferd

De Equo albo

Emanuel Swedenborg

Über das weiße Pferd und das Wort

Deutsch-Lateinische Ausgabe

... des Werkes »De Equo albo de quo in Apocalypsi, Cap: XIX et dein de Verbo et ejus Sensu spirituali seu interno ex Arcanis coelestibus« (»Über das weiße Pferd, von dem im 19. Kapitel der Offenbarung die Rede ist, und ferner über das Wort und seinen geistigen oder inneren Sinn aus den Himmlischen Geheimnissen«), das 1758 in London erschienen ist

Swedenborg Verlag

© Swedenborg Verlag, Zürich 2011
Apollostrasse 2, CH - 8032 Zürich
shop.swedenborg.ch
ISBN 978-3-85927-047-3

Zu dieser Ausgabe

»Über das weiße Pferd« gehört zu den fünf Werken, die Emanuel Swedenborg 1758, nach der Fertigstellung seines exegetischen Hauptwerkes »Himmlische Geheimnisse«, herausgab. In Anknüpfung an ein eschatologisches Symbol der Apokalypse – das weiße Pferd – fasst Swedenborg seine Einsichten über den geistigen Sinn zusammen, wobei er sich ständig auf das soeben vollendete exegetische Hauptwerk bezieht.

»De Equo albo« ist ein Werk von wenigen Seiten. Der Swedenborg Verlag konnte daher hier einen lang gehegten Wunsch realisieren, indem er in diesem Falle eine zweisprachige Ausgabe zusammenstellte. Der Leser erhält auf diese Weise Einblicke in die lateinische Terminologie Swedenborgs.

Die vorliegende Werksausgabe beginnt mit einer deutschen Übersetzung von Offenbarung 19, daran schließt sich die deutsche Ausgabe des Werkes an, und am Schluss steht die lateinische Urtextausgabe.

Als deutscher Text wird die Übersetzung aus dem 19. Jahrhundert in einer Bearbeitung durch Heinz Grob geboten. Der lateinische Text folgt der Ausgabe der Swedenborg Society, London 1934 (= EA1934). Ihr Herausgeber vermerkt: »This edition is a corrected copy of the edition published in London, A. D. 1758.« Im deutschen Text wurden daher die zahlreichen Verweiszahlen nach EA1934 verbessert bzw. emendiert. Auf die Unterschiede gegenüber der Editio princeps von 1758 (= EA1758) wird hier nur in Ausnahmefällen hingewiesen.

Zürich im März 2011

Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 19

Die Offenbarung des Johannes, Kapitel 19

1. Nach diesem hörte ich wie eine Stimme einer großen Schar im Himmel rufen: Alleluja, das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht dem Herrn, unserem Gott! 2. Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte, weil Er gerichtet hat die große Hure, welche die Erde verderbte mit ihrer Hurerei, und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand. 3. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Alleluja, und ihr Rauch steigt auf in die Zeitläufe der Zeitläufe. 4. Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere, und beteten an Gott, der auf dem Thron saß, und sprachen: Amen! Alleluja! 5. Und eine Stimme ging vom Thron aus, welche sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte, und die Ihn fürchten, sowohl die Kleinen als die Großen.

6. Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar, und wie eine Stimme vieler Wasser, und wie eine Stimme heftiger Donner, welche sprachen: Alleluja! Denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige. 7. Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben, denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, und Sein Weib hat sich bereitet. 8. Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus, denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen. 9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind; und er sprach: Dies sind wahre Worte Gottes! 10. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

11. Und ich sah den Himmel offen, und siehe ein weißes Pferd, und Der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und richtet und kämpft in Gerechtigkeit. 12. Und Seine Augen wie eine Feuerflamme, und auf Seinem Haupt viele Diademe. Er trug einen Namen geschrieben, den niemand als Er selbst kennt.

13. Und war angetan mit einem in Blut getauchten Kleid, und Sein Name heißt: das Wort Gottes. 14. Und die Heere im Himmel folgten Ihm auf weißen Rossen, angetan mit weißem und reinem Byssus. 15. Und aus Seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß Er damit die Heiden schlage, und Er wird sie weiden mit eiserner Rute, und Er tritt die Kelter des Weines der Wut und des Zornes Gottes, des Allmächtigen. 16. Und Er trägt auf Seinem Gewand und an Seiner Hüfte den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt und versammelt euch zum Mahl des großen Gottes! 18. Damit ihr esset Fleisch der Könige, und Fleisch der Obersten, und Fleisch der Starken, und Fleisch der Rosse, und derer, die auf ihnen sitzen, und Fleisch aller Freien und Knechte, und der Kleinen und Großen.

19. Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit Dem, Der auf dem Rosse saß, und mit Seinem Heer. 20. Und ergriffen ward das Tier und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, mit denen er verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen, und dessen Bild anbeteten; lebendig wurden diese zwei in den Feuerpfuhl geworfen, welcher mit Schwefel brennt. 21. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert des auf dem Rosse Sitzenden, das aus Seinem Munde ging, und alle Vögel wurden gesättigt von ihrem Fleisch

.

Über das weiße Pferd und das Wort
Deutsche Ausgabe

Das weisse Pferd im 19. Kapitel der Offenbarung

1. In der Offenbarung des Johannes wird das Wort in Bezug auf seinen geistigen oder inneren Sinn so beschrieben: »Ich sah den Himmel offen, und siehe ein weißes Pferd und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit: Seine Augen wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte viele Diademe. Er hatte einen Namen geschrieben, den niemand weiß außer ihm; und er war angetan mit einem Gewand, in Blut getaucht, und sein Name heißt das Wort Gottes. Und die Heere in den Himmeln folgten ihm auf weißen Pferden, in weißen und reinen Byssus gekleidet; und auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte steht ein Name geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.« 19, 11. 12. 13. 14. 16. Was dies im Einzelnen in sich schließt, kann niemand wissen, außer es sei ihm aus dem inneren Sinn bekannt, dass jede Einzelheit etwas abbildet und symbolisiert, nämlich der Himmel, der offen, das Pferd, das weiß war, der darauf Sitzende, der mit Gerechtigkeit richtete und stritt, dessen Augen wie eine Feuerflamme waren, der auf seinem Haupt viele Diademe trug, der einen Namen hatte, den niemand weiß außer ihm, der mit einem in Blut getauchten Gewand angetan war, dem die Heere in den Himmeln auf weißen Pferden folgten, in reinen und weißen Byssus gekleidet, und auf dessen Kleid und Hüfte ein Name geschrieben stand. Es wird klar gesagt, was das Wort ist und dass der Herr das Wort ist; denn es heißt: »Sein Name heißt das Wort Gottes«; und hierauf: »auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte steht ein Name geschrieben: König der Könige und Herr der Herren«. Durch die Auslegung der einzelnen Begriffe wird klar, dass hier das Wort nach seinem geistigen oder inneren Sinn beschrieben wird; dass der Himmel offen ist, stellt dar und bedeutet, dass der innere Sinn des Wortes den Bewohnern des Himmels sichtbar ist, und daher auch denen in der Welt, denen der Himmel geöffnet ist. Das Pferd, das weiß war, symbolisiert das Verständnis des Wortes in seinem inneren Sinn; dass es dies bedeutet, wird

aus dem Folgenden klar werden. Dass der darauf Sitzende der Herr in Bezug auf das Wort, also das Wort ist, steht fest, denn es wird gesagt: »Sein Name heißt das Wort Gottes.« Weiter wird er genannt: »der Getreue, der mit Gerechtigkeit aus dem Guten richtet, und der Wahrhaftige, der mit Gerechtigkeit aus dem Wahren streitet«, denn der Herr selbst ist die Gerechtigkeit. Seine »Augen wie eine Feuerflamme« bedeuten das göttliche Wahre aus dem göttlichen Guten seiner göttlichen Liebe; die vielen Diademe auf seinem Haupt stellen alles Gute und Wahre des Glaubens dar. Dass er einen Namen geschrieben hatte, den niemand weiß außer ihm, will sagen, niemand sehe, wie das Wort im inneren Sinn beschaffen ist, außer ihm und jenen, denen er es offenbart. Dass er »mit einem Gewand in Blut getaucht« bekleidet war, deutet auf das Wort im Buchstaben, dem Gewalt angetan worden war; die Heere in den Himmeln, die ihm auf weißen Pferden folgten, stellen diejenigen dar, die das Wort seinem Inneren nach verstehen; dass sie in weißen und reinen Byssus gekleidet waren, weist auf ihr Wahres aus dem Guten. Auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte war ein Name geschrieben; das deutet auf das Wahre und Gute und deren Beschaffenheit. Hieraus und aus dem Vorausgegangenen und Folgenden wird klar, dass hier verkündet wird, in der letzten Zeit der Kirche werde der geistige oder innere Sinn des Wortes erschlossen werden. Was aber dann geschehen werde, wird ebenfalls beschrieben werden: Vers 17. 18. 19. 20. 21. Dass dies durch jene Worte bezeichnet wird, braucht nicht hier dargelegt zu werden, weil die Einzelheiten in den »Himmlichen Geheimnissen« erklärt worden sind: Der Herr ist das Wort, weil er das göttliche Wahre ist, # 2533. 2803. 2884. 5272. 7835. Das Wort ist das Göttlich-Wahre, # 4692. 5075. 9987. Der auf dem Pferd saß, wird genannt »der richtet und streitet mit Gerechtigkeit«, weil der Herr die Gerechtigkeit ist, und der Herr wird die Gerechtigkeit genannt, weil er aus eigener Macht die Menschheit erlöst hat, # 1813. 2025. 2026. 2027. 9715. 9809. 10019. 10152. Die Gerechtigkeit ist das Verdienst, das dem Herrn allein angehört, # 9715. 9979. Die

»Augen wie eine Feuerflamme« stellen das göttliche Wahre aus dem göttlichen Guten der göttlichen Liebe dar, weil Augen für den Verstand und das Wahre des Glaubens stehen, # 2701. 4403 bis 4421. 4523 bis 4534. 6923. 9051. 10569; und eine Feuerflamme für das Gute der Liebe, # 934. 4906. 5215. 6314. 6832. Die Diademe auf Seinem Haupt bedeuten alles Gute und Wahre des Glaubens bezeichnen, # 114. 3858. 6335. 6640. 9863. 9865. 9868. 9873. 9905. Einen Namen geschrieben haben, den außer ihm niemand weiß, heißt, es sehe außer ihm niemand, wie der innere Sinn des Wortes beschaffen ist, und dass er es jemandem offenbare, hat seinen Grund darin, dass der Name für die Beschaffenheit einer Sache steht, # 144. 145. 1754. 1896. 2009. 2724. 3006. 3237. 3421. 6674. 9310. Ange- tan mit einem Gewand in Blut getaucht stellt das Wort im Buchstaben dar, dem Gewalt angetan worden ist, weil das Gewand das Wahre bedeutet, indem es das Gute umkleidet, # 1073. 2576. 5248. 5319. 5954. 9212. 9216. 9952. 10536; be- sonders das Wahre im Letzten (am Ende seiner Bedeutung), somit das Wort im Buchstaben, # 5248. 6918. 9158. 9212.; und weil Blut die dem Wahren vom Falschen angetane Gewalt bedeutet, # 374. 1005. 4735. 5476. 9127. Die Heere in den Himmeln, die ihm auf weißen Pferden folgten, stellen diejeni- gen dar, die den inneren Sinn des Wortes verstehen, ist, weil durch Heere diejenigen dargestellt werden, die dem Wahren und Guten des Himmels und der Kirche dienen, # 3448. 7236. 7988. 8019. Das Pferd steht für das Verständnis, # 3217. 5321. 6125. 6400. 6521. 6534. 7024. 8146. 8381. Weiß be- deutet das Wahre, wie es sich im Licht des Himmels zeigt, also das innere Wahre, # 3301. 3993. 4007. 5319. Mit »gekleidet in weißen und reinen Byssus« (sind diejenigen gemeint, die den inneren Sinn verstehen) und werden als im Wahren aus dem Guten stehend bezeichnet, weil Byssus oder aus Byssus das Wahre aus himmlischem Ursprung darstellt, also das Wahre aus dem Guten, # 5319. 9469. Ein Name auf das Kleid und die Hüfte geschrieben symbolisiert das Wahre und das Gute und ihre Beschaffenheit, weil das Kleid für Wahres steht

und der Name wie oben für Beschaffenheit und die Hüfte für das Gute der Liebe, # 3021. 4277. 4280. 9961. 10488. König der Könige und Herr der Herren ist der Herr hinsichtlich des göttlichen Wahren und des göttlichen Guten. Dass der Herr König genannt wird, bezieht sich auf das göttliche Wahre, # 3009. 5068. 6148., dass er Herr genannt wird, auf das göttliche Gute, # 4973. 9167. 9194. Hieraus wird klar, wie das Wort in seinem geistigen oder inneren Sinn beschaffen ist und dass kein Begriff darin enthalten ist, der nicht etwas Geistiges, dem Himmel und der Kirche Zugehöriges bedeutet.

2. In den prophetischen Teilen des Wortes wird das Pferd häufig genannt, aber bisher wusste niemand, dass das Pferd den Verstand und der Reiter den Verständigen bedeutet, und dies vielleicht, weil es fremdartig und wunderbar erscheint, dass unter dem Pferd im geistigen Sinn und daher im Wort etwas derartiges zu verstehen ist. Dass dies aber so ist, kann aus zahlreichen Stellen dort erkannt werden, von denen ich hier nur einige anführen will. In der Weissagung Israels heißt es von Dan: »Dan wird eine Schlange am Weg und eine schnelle Schlange auf dem Fußpfad sein, die das Pferd in die Ferse beißt, so dass sein Reiter rücklings fällt«. 1. Mose 49, 17. 18. Was dieser prophetische Ausspruch über einen Stamm Israels bedeutet, kann niemand verstehen, wenn er nicht weiß, was durch die Schlange, das Pferd und den Reiter dargestellt wird. Dass es sich um Geistiges handelt, muss aber jeder gewahr werden. Was nun die einzelnen Bedeutungen sind, kann in den Himmlischen Geheimnissen nachgeschlagen werden, # 6398. 6399. 6400. 6401., wo diese Weissagung erklärt ist. Bei Habakuk: »Gott, du reitest auf deinen Rossen einher, deine Wagen bedeuten Heil, du liebest treten in das Meer deine Rosse«. 3, 8. 15. Dass die Rosse hier Geistiges darstellen, ist klar, denn es wird von Gott gesprochen; was könnte es sonst bedeuten, dass Gott einher reitet auf seinen Rossen und dass er seine Rosse in das Meer treten lässt. Bei Sacharja: »An jenem Tag wird auf des Pferdes Glöckchen die Heiligkeit Jehovahs sein«. 14, 20. Bei demselben: »An selbigem Tag, spricht

Jehovah, schlage ich mit Stumpfsinn jegliches Ross und mit Wahnsinn seinen Reiter und über das Haus Jehudah halte ich meine Augen offen, aber jegliches Ross der Völker werde ich mit Blindheit schlagen«. 12, 4. 5. Hier geht es um die Verwüstung der Kirche, wenn es kein Verständnis irgend eines Wahren mehr gibt; dies wird auf diese Weise durch das Ross und den Reiter beschrieben. Was sollte es denn sonst besagen, dass jegliches Ross mit Stumpfsinn und dass das Ross der Völker mit Blindheit geschlagen werden sollte? Was hätte das mit der Kirche zu tun? Bei Hiob: »Gott ließ ihn vergessen der Weisheit, und es ist ihm keine Einsicht zugeteilt, zur Zeit hat er in die Höhe sich erhoben, verlacht das Pferd und dessen Reiter«. 39, 17. 18. 19. ff. Auch hier ist ganz klar, dass mit dem Pferd das Verständnis gemeint ist; ähnlich bei David, wo es heißt Reiten auf dem Wort der Wahrheit, Psalm 45, 5. und an vielen anderen Stellen. Wer könnte überdies herausfinden, woher es kommt, dass Elias und Elisa der Wagen Israels und seine Reiter genannt wurden, und warum dem Knaben des Elisa der Berg voller Rosse und feuriger Wagen erschien, wenn er nicht weiß, was Wagen und Reiter bedeuten, und was Elias und Elisa symbolisierten; denn Elisa sagte zu Elias: »Mein Vater, mein Vater, Israels Wagen und seine Reiter«. 2. Kön. 2, 11. 12. und der König Joas zu Elisa: »Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter«. 2. Kön. 13, 14. Und vom Knaben des Elisa heißt es: »Jehovah öffnete die Augen des Knaben des Elisa, und er sah, und siehe, der Berg war voll Rosse und feuriger Wagen rings um Elisa her«. 2. Kön. 6, 17. Dass Elias und Elisa der Wagen Israels und seine Reiter genannt wurden, beruht darauf, dass beide den Herrn hinsichtlich des Wortes symbolisierten und dass durch Wagen die Lehren aus dem Wort und durch Reiter die Einsicht bezeichnet wird; dass Elias und Elisa den Herrn hinsichtlich des Wortes symbolisiert haben, kann man in den »Himmlischen Geheimnissen« # 5247. 7643. 8029. 9327. nachschlagen, ebenso dass Wagen die Lehre aus dem Wort darstellen, # 5321. 8215.

3. Dass das Pferd das Verständnis bezeichnet, ergibt sich aus nichts anderem als aus den symbolischen Erscheinungen in der geistigen Welt; häufig erscheinen dort Pferde und auf Pferden Sitzende, ebenso Wagen und jedermann weiß dort, dass sie Dinge darstellen, die dem Verstand und der Lehre zugehören. Ich habe oft gesehen, dass Leute dort als auf Pferden reitend erschienen, wenn sie auf Grund ihrer Kenntnisse über etwas nachdachten. So stellte sich, ihnen selbst unbewusst, ihr Nachsinnen vor anderen dar. Es gibt dort einen Ort, an dem viele zusammenkommen, die auf Grund ihres Verständnisses über die Wahrheiten des Wortes denken und reden; und wenn andere dazu kommen, sehen sie die ganze Fläche voller Wagen und Rosse. Neulinge, die sich wundern, was dies zu bedeuten habe, werden belehrt, diese Erscheinung stamme aus dem verständigen Denken der Versammelten. Der Ort heißt Versammlung der Verständigen und Weisen. Ich habe auch leuchtende Pferde und feurige Wagen gesehen, wenn [Geister] in den Himmel erhoben wurden, was ein Anzeichen dafür war, dass sie soeben in den Wahrheiten der himmlischen Lehre unterrichtet und verständig gemacht, und auf diese Weise erhoben worden seien. Auf Grund dieser Erscheinung eröffnete sich mir die Erkenntnis, was durch den Feuerwagen und die Feuerrosse dargestellt wird, die den Elias in den Himmel zogen, und was durch die Pferde und die feurigen Wagen, die den Knaben des Elias erschienen, als seine Augen geöffnet waren.

4. Dass Wagen und Pferde eine solche Bedeutung hatten, war in den alten Kirchen wohlbekannt; denn jene Kirchen waren repräsentative Kirchen und ihren Angehörigen galt die Kenntnis der Entsprechungen und der Symbolik als höchstes Wissen. Von diesen Kirchen ist die Bedeutung des Pferdes als das Verständnis zu den Weisen ringsum, so auch nach Griechenland übergegangen und daher kam es, dass diese der Sonne, in der sie den Gott ihrer Weisheit und Einsicht sahen, einen Wagen und vier feurige Rosse zuteilten. [Aus der selben Quelle schöpften sie weitere Überlieferungen]: Durch das Meer

werden die Kenntnisse bezeichnet, die aus dem Verständnis [der göttlichen Wahrheiten] hervorgehen; wenn sie also den Meeresherrn beschrieben, gaben sie diesem ebenfalls Pferde bei. Bei der Beschreibung des Ursprungs dieser Kenntnisse aus dem Verstand stellten sie sich ein geflügeltes Pferd vor, das mit dem Huf eine Quelle aufstieß, an der sich neun Jungfrauen befanden, die die Wissenschaften darstellten. Aus den alten Kirchen war ihnen [demnach] bekannt, dass durch das Pferd das Verständnis symbolisiert wird, durch Flügel Geistig-Wahres, durch den Huf Wissen aus dem Verständnis und durch die Quelle die Lehre, aus der die Kenntnisse stammen. Das Trojanische Pferd bedeutete nichts anderes als einen ihrem Verstand entstammenden Kunstgriff, die Mauern zu zerstören. Wenn heutzutage der Verstand in der von jenen Alten überkommenen Weise geschildert wird, pflegt er zwar durch ein fliegendes Pferd oder den Pegasus dargestellt zu werden, die Lehre durch eine Quelle, und die Wissenschaften durch Jungfrauen; aber kaum jemand weiß, dass das Pferd im mystischen Sinn für das Verständnis steht, und noch weniger, dass jene Bedeutungen aus den alten symbolisierenden Kirchen auf die Heiden übergegangen waren.

5. Da mit dem weißen Pferd das Verständnis des Wortes in seinem geistigen oder inneren Sinn bezeichnet wird, soll nun folgen, was über das Wort und über jenen Sinn in den »Himmlichen Geheimnissen« gezeigt worden ist; denn dort ist alles, was im ersten und zweiten Buche Mose enthalten ist, nach dem geistigen oder inneren Sinn erklärt.

Das Wort und sein geistiger oder innerer Sinn aus den Himmlichen Geheimnissen

6. *Über die Notwendigkeit und die Vorzüge des Wortes.* Im natürlichen Licht erkennt man nichts in Bezug auf den Herrn, den Himmel und die Hölle, auf das Leben des Menschen nach dem Tod und auf die göttlichen Wahrheiten, durch die dem Menschen [der Zugang] zum geistigen und ewigen Leben [geöff-

net] wird. # 8944. 10318. 10319. 10320. Dies wird daraus klar, dass viele Menschen, auch Gelehrte, an diese Dinge nicht glauben, obgleich sie da geboren sind, wo man das Wort hat, und sie durch dieses unterrichtet sind, # 10319. Es wurde also eine Offenbarung aus dem Himmel nötig, weil der Mensch für den Himmel geboren ist, # 1775. Es bestand aus diesem Grund zu allen Zeiten eine Offenbarung, # 2895. Von den verschiedenen Arten der Offenbarung, die auf dieser Erde auf einander folgten, # 10355. 10632. Den ältesten Menschen, die vor der Flut lebten und deren Zeit das goldene Zeitalter heißt, wurde eine unmittelbare Offenbarung zuteil, weshalb das göttliche Wahre in ihre Herzen eingeschrieben war, # 2896. Den alten Kirchen, die nach der Flut bestanden, wurde ein historisches und prophetisches Wort gegeben, # 2686. 2897. Über diese Kirchen kann im »Neuen Jerusalem und seiner Lehre« nachgelesen werden, # 247. Der historische Teil dieses Wortes wurde »die Kriege Jehovahs« genannt, der prophetische die »Sprüche«, # 2897. Dieses Wort war in Bezug auf die Inspiration unserem Worte ähnlich, aber jenen Kirchen angepasst, # 2897. Es wird von Moses erwähnt, # 2686. 2897. Es ist aber verloren gegangen, # 2897. Prophetische Offenbarungen fanden auch bei anderen statt, wie aus den Weissagungen Bileams hervorgeht, # 2898.

Das Wort ist als Ganzes und in den Einzelheiten göttlich, # 639. 680. 10321. 10637. Dass das Wort bis auf jedes Strichlein und Jota göttlich und heilig ist, wurde durch Erfahrung gezeigt, # 1869. Wie heutzutage erklärt wird, dass das Wort bis auf jedes Jota inspiriert sei, # 1886.

Die Kirche im engeren Sinne ist da, wo das Wort und durch dieses der Herr bekannt ist und wo die göttlichen Wahrheiten offenbart sind, # 3857. 10761. Es gehören aber dadurch nicht diejenigen der Kirche an, die da geboren sind, wo man das Wort hat, und wo durch dieses der Herr bekannt ist, sondern diejenigen, die durch Wahrheiten aus dem Wort vom Herrn wiedergeboren werden. Das sind diejenigen, die den darin

enthaltenen Wahrheiten gemäß, also in Liebe und Glauben leben, # 6637. 10143. 10153. 10578. 10645. 10829.

7. *Das Wort wird nur von Erleuchteten verstanden.* Die menschliche Vernunft kann nichts Göttliches, nicht einmal Geistiges erfassen, wenn sie nicht vom Herrn erleuchtet wird, # 2196. 2203. 2209. 2654. Daher verstehen nur Erleuchtete das Wort, # 10323. Der Herr ermöglicht denen, die erleuchtet sind, das Wahre zu verstehen und zu erkennen, was sich zu widersprechen scheint, # 9382. 10659. Das Wort stimmt im Buchstaben Sinn nicht immer [mit sich selbst] überein und scheint mitunter sich zu widersprechen, # 9025. Es kann deshalb von Menschen, nicht erleuchtet sind, so erklärt und gedreht werden, dass sich beliebige Meinungen und Irrlehren begründen und beliebige weltliche und körperliche Neigungen begünstigen lassen, um, # 4738. 10330. 10401. Erleuchtet aus dem Worte werden diejenigen, die es aus Liebe zum Wahren und Guten lesen, nicht aber jene, die dies aus Liebe zu Ruhm, Gewinn oder Ehre tun, also aus Liebe zu sich selbst, # 9382. 10548. 10549. 10551. Es werden diejenigen erleuchtet, die eingutes Leben führen und daraus eine Neigung zum Wahren gewinnen, # 8694. Es werden diejenigen erleuchtet, deren Inneres erschlossen ist, also diejenigen, die hinsichtlich ihres inneren Menschen ins Licht des Himmels erhoben werden können, # 10401. 10402. 10691. 10694. Erleuchtung ist eine tatsächliche Erschließung des inneren Gemüts und ebenso eine Erhebung in das Licht des Himmels, # 10330. Bei denen, die das Wort heilig halten, fließt unbewusst Heiliges aus dem Innern ein, das heißt, durch das Innere vom Herrn her, # 6789. Erleuchtet werden diejenigen und erkennen im Wort das Wahre, die vom Herrn geführt werden, nicht aber von sich selbst, # 10638. Es werden diejenigen vom Herrn geführt, die das Wahre lieben, weil es wahr ist; und es sind auch diese, die gerne den göttlichen Wahrheiten gemäß leben, # 10578. 10645. 10829. Das Wort wird im Menschen dem Leben seiner Liebe und seines Glaubens gemäß belebt, # 1776. Was der eigenen Einsicht entstammt, hat kein Leben in sich, denn aus

dem Eigenen des Menschen entwickelt sich nichts Gutes, # 8941. 8944. Wer sich in falscher Lehre sehr bestärkt hat, kann nicht erleuchtet werden, # 10640.

Es ist der Verstand, der erleuchtet wird, # 6608. 9300. Der Verstand ist das Aufnahmegefäß des Wahren, # 6242. 6608. 10659. In Bezug auf jede Lehre der Kirche existieren Vorstellungen im Verstand und den aus ihm hervorgehenden Gedanken, auf Grund derer die Lehre wahrgenommen wird, # 3310. 3825. So lange der Mensch in der Welt lebt, sind seine Vorstellungen natürlich, weil er da natürlich denkt. Bei denen, die zum Wahren um des Wahren willen neigen, sind aber geistige Vorstellungen verborgen, in die der Mensch nach dem Tod gelangt, # 3310. 5510. 6201. 10236. 10240. 10551. Ohne Vorstellungen des Verstandes und der aus ihm entspringenden Gedanken gibt es kein Wahrnehmen irgendeiner Sache, # 3825. Die Engel sehen im anderen Leben die Vorstellungen von den Dingen des Glaubens, die dort aufgeschlossen werden, und erkennen, wie sie beschaffen sind. Der Mensch wird dann dementsprechend, nämlich soweit sie aus der seiner Liebe angehörenden Neigung hervorgehen, mit anderen verbunden, # 1869. 3320. 5510. 6201. 8885. Das Wort wird deshalb nur vom vernünftigen Menschen verstanden; denn etwas ohne Vorstellung des Gegenstandes und ohne vernünftige Betrachtung glauben zu wollen, heißt lediglich Worte im Gedächtnis zu behalten, die jeder lebendigen Wahrnehmung und Neigung entbehren, was aber kein Glaube ist, # 2533. Es ist der Buchstabensinn des Wortes, der illustriert wird, # 3619. 9824. 9905. 10548.

8. *Das Wort wird nur durch die Lehre aus dem Wort verstanden.* Die Lehre der Kirche soll auf dem Wort basieren, # 3464. 5402. 6832. 10763. 10765. Ohne die Lehre wird das Wort nicht verstanden, # 9025. 9409. 9424. 9430. 10324. 10431. 10582. Die wahre Lehre ist die Leuchte für die Leser des Wortes, # 10402. Die echte Lehre wird von denen kommen, die vom Herrn her in der Erleuchtung sind, # 2510. 2516. 2519.

2424. 10105. Das Wort wird anhand der von einem Erleuchteten dargebotenen Lehre verstanden, # 10324. Die Erleuchteten formen aus dem Wort für sich eine Lehre, # 9382. 10659. Es besteht ein Unterschied zwischen denen, die auf Grund der Lehre der Kirche, und denen, die aus dem bloßen Buchstabensinn des Wortes lehren und lernen; Die Beschaffenheit dieses Unterschiedes, # 9025. Diejenigen, die sich ohne Lehre auf den Buchstabensinne des Wortes berufen, gewinnen kein Verständnis der göttlichen Wahrheiten, # 9409. 9410. 10582. Sie verfallen in viele Irrtümer, # 10431. Wenn diejenigen, die zum Wahren um des Wahren willen neigen, erwachsen werden und der Verstand ihnen die Augen öffnet, folgen sie nicht einfach den Lehren ihrer Kirche, sondern vergewissern sich auf Grund des Wortes, ob sie wahr sind, # 5402. 5432. 6047. Sonst entspränge für jeden das Wahre anderswo her aus dem heimatlichen Boden, sei er als Jude oder als Grieche geboren, # 6047. Was aber aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes zum Inhalt des Glaubens geworden ist, ist nur nach völliger Einsicht auszulöschen, # 9039.

Die wahre Lehre der Kirche ist die der Liebtätigkeit und des Glaubens, # 2417. 4766. 10763. 10765. Nicht die Lehre des Glaubens bildet die Kirche, sondern das Leben des Glaubens, die Liebtätigkeit, # 809. 1798. 1799. 1834. 4468. 4677. 4766. 5826. 6637. Die Lehren sind nichts wert, wenn nicht nach ihnen gelebt wird. Jeder kann erkennen, dass sie für das Leben da sind und nicht für das Gedächtnis und die Gedanken, die aus diesem hervorgehen, # 1515. 2049. 2116. Die Lehre der heutigen Kirchen basieren auf dem Glauben und nicht auf der tätigen Liebe und deren Lehre wird einer Wissenschaft zugewiesen, die man Moraltheologie nennt, # 2417. Die Kirche würde eine Einheit bilden, wenn [ihre Mitglieder] auf Grund ihres Lebens, das heißt der tätigen Liebe, als solche anerkannt würden, # 1285. 1316. 2982. 3267. 3445. 3451. 3452. Wie hoch die Lehre der tätigen Liebe über derjenigen des von dieser getrennten Glaubens steht, # 4844. Wer nichts von der tätigen Liebe weiß, befindet sich in Unkenntnis das Himmlis-

sche betreffend, # 2435. Wer nur der Lehre des Glaubens, aber nicht derjenigen der Liebätigkeit folgt, verfällt in Irrtümer verfallen. Über diese Irrtümer, # 2417. 2383. 3146. 3325. 3412. 3413. 3416. 3773. 4672. 4730. 4783. 4925. 5351. 7623 bis 7627. 7752 bis 7762. 7790. 8094. 8313. 8530. 8765. 9186. 9224. 10555. Diejenigen, die allein der Lehre, nicht aber dem Leben des Glaubens huldigen, also der tätigen Liebe, hießen ehemals Unbeschnittene oder Philister, # 3412. 3413. 3463. 8313. 8093. 9340. Bei den Alten war die Lehre der Liebe zum Herrn und der tätigen Liebe gegenüber den Nächsten bekannt und die Lehre des Glaubens war diesen untergeordnet, # 2417. 3419. 4844. 4955.

Die durch einen Erleuchteten gestaltete Lehre kann anschließend durch Vernunft und Wissen begründet und so besser verständlich werden, # 2553. 2719. 2720. 3052. 3310. 6047. Mehr über diesen Gegenstand sehe man im »Neuen Jerusalem und seiner Lehre«, # 51. Menschen, die einem von der tätigen Liebe getrennten Glauben anhängen, verlangen, man solle die Lehrsätze der Kirche ohne jede vernünftige Erklärung einfach glauben, # 3394.

Es ist nicht Sache des Weisen, einen Lehrsatz [einfach] zu begründen, sondern zu prüfen, ob er wahr ist, bevor er ihn begründet. Das tun die Erleuchteten, # 1017. 4741. 7012. 7680. 7950. Das Licht, das aus einer Begründung hervorgeht, ist natürlich, nicht geistig, und kann auch bei Bösen vorhanden sein, # 8780. Alles, auch Falsches, kann [so lange] begründet werden, bis es als wahr erscheint, # 2482. 2490. 5033. 6865. 8321.

9. *Im Wort ist ein geistiger Sinn, der innere Sinn genannt.* Niemand kann wissen, worin der geistige oder innere Sinn des Wortes besteht, wenn er nicht weiß, was eine Entsprechung ist, # 2895. 4322. Alles, was es in der natürlichen Welt gibt bis zur kleinsten Kleinigkeit entspricht geistigen [Prinzipien] und stellt daher solche dar, # 2890 bis 2893. 2987 bis 3003. 3213 bis 3227. Geistiges, dem natürliche [Vorstellungen] ent-

sprechen, erscheint im natürlichen [Zusammenhang] unter anderer Gestalt, so dass es nicht erkannt wird, # 1887. 2396. 8920. Es weiß kaum noch jemand, wo im Wort sich die göttliche [Spur] zeigt, während sie sich doch in seinem inneren und geistigen Sinn findet, dessen Existenz heutzutage unbekannt ist, # 2980. 4989. Der mystische [Hintergrund] des Wortes ist nichts anderes, als was sein innerer oder geistiger Sinn enthält, in dem der Herr, von der Verherrlichung seiner Menschennatur, von seinem Reich und von der Kirche Kunde gibt, nicht aber von natürlichen Dingen, die der Welt angehören, # 4923. Die prophetischen Teile können an vielen Stellen nicht verstanden werden und wären so von keinem Nutzen ohne den inneren Sinn. Das wird anhand von Beispielen gezeigt, # 2608. 8020. 8398. ebenso, was durch das weiße Pferd in der Offenbarung dargestellt wird, # 2760. ff. Die dem Petrus gegebenen Schlüssel des Himmelreiches, Vorrede zu Kap. 22 des 1. Buches Mose und # 9410. Fleisch, Blut, Brot, Wein im heiligen Abendmahl, # 8682. Die Weissagungen Jakobs über seine Söhne im 49. Kapitel des 1. Buches Mose, # 6306. 6333 bis 6465. Viele Weissagungen über Jehudah und Israel, die weder auf dieses Volk anwendbar sind noch im Buchstabensinn zutreffen, # 6333. 6361. 6415. 6438. 6444. Viel anderes mehr, # 2608. Was Entsprechung bedeutet, kann außerdem im Werk »Himmel und Hölle« nachgesehen werden, # 87 bis 102, 103 bis 115, und 303 bis 310.

Vom inneren oder geistigen Sinn des Wortes im Allgemeinen, # 1767 bis 1777, 1869 bis 1879. In allem und jedem Teil des Wortes steckt ein innerer Sinn, # 1143. 1984. 2135. 2333. 2395. 2495. 2619. Dieser erscheint nicht im Buchstabensinn, ist aber dennoch darin enthalten, # 4442.

10. *Der innere Sinn des Wortes ist zunächst für die Engel und auch für die Menschen.* Damit bekannt wird, was unter dem inneren Sinn zu verstehen ist, wie er beschaffen ist und woher er stammt, soll hier im Allgemeinen einiges drüber gesagt werden. Das Denken und Sprechen im Himmel unterscheidet

sich von dem in der Welt: im Himmel ist es geistig, in der Welt natürlich. Angenommen, ein Mensch liest das Wort; nun nehmen Engel, die sich beim Menschen befinden, [den Sinn] geistig wahr, während der Mensch ihn natürlich auffasst; Engel [denken] also im inneren Sinn, wenn die Menschen auf den äußeren [beschränkt] sind. Die beiden bilden aber, verbunden durch die Entsprechungen, eine Einheit. Die Engel denken nicht nur geistig, sondern sprechen auch so. Dass sich welche beim Menschen aufhalten und die Verbindung mit ihnen über das Wort läuft, kann im Werk »Himmel und Hölle« nachgelesen werden, wo von der Weisheit der Engel des Himmels die Rede ist, # 265 bis 275. von ihrer Rede, # 234 bis 245. von ihrer Verbindung mit dem Menschen, # 291 bis 302. und von der Verbindung durch das Wort, # 303 bis 310.

Das Wort wird von den Engeln in den Himmeln anders verstanden als von den Menschen auf der Erde und für die Engel ist der innere oder geistige Sinn, für die Menschen aber der äußere oder natürliche maßgebend, # 1887. 2395. Dass die Engel das Wort im inneren und nicht im äußeren Sinn wahrnehmen, [weiß ich] aus der Erfahrung derjenigen, die mit mir sprachen, während ich das Wort las, # 1769. 1770. 1771. 1772. Die Vorstellungen des Denkens und auch das Reden der Engel sind geistig; menschliche Vorstellungen und menschliches Reden aber sind natürlich. Dass daher ein innerer – geistiger – Sinn für die Engel bestimmt ist, wurde mir durch Erfahrung beleuchtet, # 2333. Der Buchstabensinn des Wortes dient den geistigen Vorstellungen der Engel als Mittel, ähnlich wie die Worte der Rede dem Menschen den Begriff fördern, den er sich von einer Sache macht, # 2143. Was dem inneren Sinn des Wortes angehört, fällt in den Bereich des Himmelslichts, also in die Wahrnehmung der Engel, # 2618. 2619. 2629. 3086. Daher sind die Erkenntnisse, die die Engel aus dem Wort gewinnen, für sie kostbar, # 2540. 2541. 2545. 2551. Die Engel verstehen nicht einen einzigen Ausdruck vom Buchstabensinn des Wortes, # 64. 65. 1434. 1929. Sie kennen ebenso wenig die Personen- und Ortsnamen, die im Wort vor-

kommen, # 1434. 1888. 4442. 4480. Namen finden keinen Zugang zum Himmel und können dort nicht ausgesprochen werden, # 1876. 1888. Alle Namen im Wort stehen für Dinge und werden im Himmel in Vorstellungen von Dingen verwandelt, # 768. 1888. 4310. 4442. 5225. 5287. 10329. Die Engel denken auch von Personen abstrakt, # 6623. 8343. 8985. 9007. Wie schön der innere Sinn des Wortes ist, auch wenn es sich nur um bloße Namen handelt, wird durch Beispiele aus dem Wort gezeigt, # 1224. 1888. 2395. Mehrere aufgereihete Namen drücken im inneren Sinn eine einzige Sache aus, # 5905. Auch die Zahlen im Wort bedeuten Dinge, # 482. 487. 647. 648. 755. 813. 1963. 1988. 2075. 2252. 3152. 4264. 6175. 9488. 9659. 10217. 10253. Auch Geister können das Wort im inneren Sinn wahrnehmen, je nachdem wie weit ihr Inneres gegenüber dem Himmel geöffnet ist, # 1771. Der natürliche Buchstabensinn des Wortes wird bei den Engeln augenblicklich in den geistigen umgewandelt, weil eine Entsprechung besteht, # 5648. Dies geschieht, ohne dass sie hören oder wissen, was im buchstäblichen oder äußeren Sinn geschrieben steht, # 10215. Der buchstäbliche oder äußere Sinn ist auf den Menschen beschränkt und dringt nicht weiter hinaus, # 2015.

Es gibt einen inneren Sinn des Wortes, aber auch einen innersten oder höchsten Sinn, # 9407. 10604. 10614. 10627. Die geistigen Engel, also diejenigen, die im geistigen Reich des Herrn leben, verstehen das Wort im inneren Sinn, die himmlischen Engel dagegen vom himmlischen Reich des Herrn, erkennen den innersten Sinn im Wort, # 2157. 2275.

Das Wort ist für die Menschen und auch für die Engel bestimmt und beiden angepasst, # 7381. 8862. 10322. Das Wort verbindet Himmel und Erde, 2310. 2493. 9212. 9216. 9357. Die Verbindung des Himmels mit dem Menschen vollzieht sich durch das Wort, # 9396. 9400. 9401. 10452. Deshalb heißt das Wort der Bund, # 9396. weil Bund Verbindung bedeutet, # 665. 666. 1023. 1038. 1864. 1996. 2003. 2021.

6804. 8767. 8778. 9396. 10632. Es gibt einen inneren Sinn im Wort, weil es vom Herrn durch die drei Himmel bis zum Menschen herabgekommen ist, # 2310. 6397. Dabei ist es den Engeln der drei Himmel und auch den Menschen angepasst worden, # 7381. 8862. Daher kommt es, dass das Wort göttlich, # 2980. 4989. und heilig, # 10276. und geistig ist, # 4480. Es ist von der göttlichen Kraft inspiriert, # 9094. Das ist Inspiration, # 9094.

Auch der wiedergeborene Mensch lebt tatsächlich im inneren Sinn des Wortes, obgleich er es nicht weiß, denn bei ihm ist der innere Mensch erschlossen, der über geistige Wahrnehmungen verfügt, # 10400. Bei ihm manifestiert sich aber das Geistige des Wortes in natürlichen Vorstellungen und wird in natürlicher Form dargestellt, weil er, der in der Welt lebt, in Bezug auf seine Wahrnehmungen natürlich denkt, # 5614. Das Licht des Wahren stammt bei denen, die erleuchtet werden, aus ihrem Innern und kommt also durch dieses Innere vom Herrn, # 10691. 10694. In denen, die das Wort heilig halten, fließt auf diesem Weg auch Heiliges ein, # 6789. Weil der wiedergeborene Mensch in Wirklichkeit im inneren Sinn des Wortes lebt, und zwar in seinem heiligen [Bereich] – obgleich er es nicht weiß – gelangt er nach dem Tod von selbst in diesen und hat dann mit dem Buchstabensinn nichts mehr zu tun, # 3226. 3342. 3343. Die Vorstellungen des inneren Menschen sind geistig; während er in der Welt lebt, nimmt er sie aber nicht wahr, weil sie innerlich in seinem natürlichen Denken [verborgen] sind, dem sie die Fähigkeiten der Vernunft verleihen, # 10236. 10240. 10550. Der Mensch lebt nach dem Tod in seinen Vorstellungen, weil sie seinem Geist angehören, und er denkt nicht nur, sondern spricht dann auch auf ihrer Basis, # 2470. 2478. 2479. 10568. 10604. Aus diesem Grund wurde gesagt, der wiedergeborene Mensch wisse nicht, dass er im geistigen Sinn des Wortes lebt und dass ihm daraus Erleuchtung zukommt.

11. *Im inneren oder geistigen Sinn des Wortes sind unzählige Geheimnisse.* Das Wort enthält im inneren Sinne Unzähliges, was die menschliche Fassungskraft übersteigt, # 3085. 3086. Dazu gehört auch Unaussprechliches und Unerklärliches, # 1965, was allein den Engeln dargeboten und von ihnen verstanden wird, # 167. Der innere Sinn des Wortes enthält Geheimnisse des Himmels, die den Herrn und sein Reich in den Himmeln und auf der Erde betreffen, # 1. 2. 3. 4. 937. Diese Geheimnisse erscheinen im Buchstabensinn nicht, # 937. 1502. 2161. Viele [Worte] erscheinen bei den Propheten gleichsam zusammenhangslos, hängen aber im inneren Sinn in schöner Reihenfolge stetig zusammen, # 7153. 9022. In seiner Ursprache darf im Buchstabensinn des Wortes nicht ein einziges Wort, noch selbst ein einziges Jota fehlen, ohne dass der innere Sinn eine Unterbrechung erleidet. Deshalb ist das Wort durch die göttliche Vorsehung des Herrn so unversehrt bis auf jedes Strichlein erhalten worden, # 7933. Selbst die Einzelheiten des Wortes enthalten Unzähliges, # 6637. 8920. und dies in jedem einzelnen Ausdruck, # 1689. Auch im Gebet des Herrn und in seinen Einzelheiten ist Unzähliges enthalten, # 6619. Dies gilt ebenso für die Vorschriften der zehn Gebote. In deren äußerem Sinn ist jedoch einiges so formuliert, dass es jedem Volk ohne Offenbarung bekannt ist, # 8862. 8902. Dass sich in der Ursprache im Buchstaben in jedem Häkchen des Wortes Heiliges findet und aus dem Himmel gezeigt wurde, kann im Werk »Himmel und Hölle« nachgelesen werden, # 260, wo die Worte des Herrn erklärt werden, insbesondere dass kein Jota oder Häkchen vom Gesetz vergehen werde, Matth. 5, 18.

Hauptsächlich im prophetischen Teil des Wortes findet man je zwei Ausdrücke für anscheinend eine und dieselbe Sache; davon bezieht sich aber der eine auf Gutes, der andere auf Wahres, # 683. 707. 2516. 8339. Im Wort sind Gutes und Wahres auf wunderbare Weise verbunden; diese Verbindung zeigt sich aber nur demjenigen, der den inneren Sinn kennt, # 10554. So besteht im Wort [als Ganzem] und in seinen Einzel-

heiten eine göttliche Ehe und eine himmlische Ehe, # 683. 793. 801. 2173. 2516. 2712. 5138. 7022. Die göttliche Ehe ist diejenige des göttlichen Guten mit dem göttlichen Wahren, also der Herr im Himmel, # 3004. 3005. 3009. 4158. 5194. 5502. 6343. 7945. 8339. 9263. 9314. Durch [den Begriff] Jesus wird das göttliche Gute bezeichnet, durch Christus das göttliche Wahre und so durch beide zusammen die göttliche Ehe im Himmel. # 3004. 3005. 3009. Diese Ehe, also der Herr hinsichtlich des göttlichen Guten und göttlichen Wahren ist in den Einzelheiten des Wortes in seinem inneren Sinn enthalten, # 5502. Die Ehe von gut und wahr vom Herrn im Himmel und in der Kirche heißt himmlische Ehe, # 2508. 2618. 2803. 3004. 3211. 3952. 6179. In dieser Hinsicht ist das Wort gleichsam der Himmel, # 2173. 10126. Der Himmel wird im Wort wegen der Ehe von gut und wahr mit der Ehe verglichen, # 2758. 3132. 4434. 4834.

Der innere Sinn ist die eigentliche echte Lehre der Kirche, # 9025. 9430. 10401. Wer den inneren Sinn des Wortes versteht, kennt die eigentlich wahre Lehre der Kirche, weil sie im inneren Sinn enthalten ist, # 9025. 9430. 10400. Das Innere des Wortes ist auch das Innere der Kirche und das Innere des Gottesdienstes, # 10460. Das Wort ist die Lehre der Liebe zum Herrn und der tätigen Liebe gegenüber den Nächsten, # 3419. 3420.

Das Wort im Buchstaben ist wie eine Wolke, im inneren Sinn aber Herrlichkeit, siehe Vorrede zum 18. Kapitel des 1. Buches Mose, und # 5922. 6343, wo erklärt wird, dass der Herr kommen werde in den Wolken des Himmels mit Herrlichkeit. Wolke bedeutet im Worte das Wort im Buchstabensinn und Herrlichkeit das Wort im inneren Sinn, siehe Vorrede zum 18. Kapitel des 1. Buches Mose, und # 4060. 4391. 5922. 6343. 6752. 8106. 8781. 9430. 10551. 10574. Der Inhalt des Buchstabensinns verhält sich gegenüber dem des inneren Sinnes wie die rohen Entwürfe von einem polierten optischen Zylinder, aus denen im Zylinder dennoch das schöne Bild eines

Menschen dargestellt wird, # 1871. In der geistigen Welt werden die Anhänger des bloßen Buchstabensinns durch ein missgestaltetes, altes Weib dargestellt, die aber, die sich auch dem inneren Sinn widmen, durch eine schön bekleidete Jungfrau, # 1774. Das Wort ist in seinem ganzen Umfang ein Bild des Himmels, weil es das göttliche Wahre ist, und dieses den Himmel bildet, und der Himmel einen Menschen darstellt. So gesehen ist das Wort wie das Bild eines Menschen, # 187. In seiner Gesamtheit stellt der Himmel einen Menschen dar, siehe »Himmel und Hölle«, # 59-67. Das vom Herrn ausgehende göttliche Wahre bildet den Himmel, # 126-140. 200-212. Das Wort wird von den Engeln schön und anmutig dargestellt, # 1767. 1768. Der Buchstabensinn bildet gleichsam den Körper, der innere Sinn die Seele dieses Körpers, # 8943. Dem Wort kommt aus dem inneren Sinn Leben zu, # 1405. 4857. Das Wort ist im inneren Sinn rein, erscheint aber im Buchstabensinn nicht so, # 2362. 2395. Der Inhalt des Buchstabensinns ist durch das Innere geheiligt, # 10126. 10728.

In den geschichtlichen Teilen des Wortes gibt es ebenfalls einen inneren Sinn, aber innerlich in ihnen, # 4989. Das Geschichtliche des Wortes enthält gleich dem Prophetischen Geheimnisse des Himmels, # 755. 1659. 1709. 2310. 2333. Die Engel nehmen es nicht historisch, sondern dogmatisch, weil geistig, wahr, # 6884. Die inneren Geheimnisse des geschichtlichen Teils zeigen sich dem Menschen weniger als die des prophetischen, weil das Gemüt seine Aufmerksamkeit auf die Betrachtung der Geschichten richtet, # 2176. 6597.

Mehr über die Beschaffenheit des inneren Sinnes des Wortes, # 1756. 1984. 2004. 2663. 3033. 7089. 10604. 10614. und durch Vergleiche beleuchtet, # 1873.

12. *Das Wort ist in Entsprechungen und daher in Repräsentationen geschrieben.* Der Buchstabensinn des Wortes ist in lauter Entsprechungen geschrieben, das heißt in [Formulierungen und Ausdrücken], die geistige [Bezüge aufweisen] und Dinge darstellen, die dem Himmel und der Kirche angehören, #

1404. 1408. 1409. 1540. 1619. 1659. 1709. 1783. 2179. 2763. 2899. Das ist so wegen des im Einzelnen enthaltenen inneren Sinn, # 2899. und damit wegen des Himmels insoweit als seine Bewohner das Wort nicht buchstäblich und natürlich verstehen, sondern in seinem inneren, geistigen Sinn, # 2899. Der Herr hat aus seiner göttlichen Kraft in Entsprechungen und Symbolen geredet, # 9049. 9063. 9086. 10126. 10728. Das hat der Herr gegenüber der Welt wie auch dem Himmel getan, # 2533. 4807. 9049. 9063. 9086. Was der Herr sagte, durchdrang den ganzen Himmel, # 4637. Die historischen Berichte des Wortes bestehen aus Repräsentationen und die einzelnen Worte sind symbolisch [zu verstehen], # 1540. 1659. 1709. 1783. 2687. Damit das Wort Gemeinschaft und Verbindung mit den Himmeln bewirkt, kann es in keiner andern Ausdrucksweise geschrieben sein, # 2899. 6943. 9481. Wer das Wort wegen seiner scheinbar einfachen und rauen Ausdrucksweise gering schätzt und denkt, er würde es akzeptieren, wenn es anders geschrieben wäre, befindet sich in einem Irrtum, # 8783. Auch die Schreibart und Ausdrucksweise der Urältesten wies Entsprechungen und Symbolik auf, # 605. 1756. 9942. Die Weisen der Alten erfreuen sich an der Symbolik des Wortes, wie ich erfahren habe, # 2592. 2593. Wenn der Mensch der ältesten Kirche das Wort hätte lesen können, hätte er klar gesehen, was im inneren Sinn, und dunkel, was im äußeren enthalten ist, # 449. Die Söhne Jakobs wurden in das Land Kanaan geführt, weil alle Orte dort seit der ältesten Zeit symbolische Bedeutungen gewonnen hatten, # 1585. 3686. 4447. 5136. 6516. Dies deshalb, damit das Wort dort niedergeschrieben würde, wo die Orte des inneren Sinnes wegen zu nennen waren, 3686. 4447. 5136. 6516. Das Wort wurde jedoch wegen jenes Volkes im äußeren Sinn verändert, nicht aber im inneren, # 10453. 10461. 10603. 10604. Über jenes Volk werden mehrere Stellen angeführt die jedoch dem inneren Sinn nach zu verstehen sind, anders also als buchstäblich, # 7051. Weil jenes Volk die Kirche symbolisierte und das Wort bei ihm und von ihm geschrieben wurde, werden durch

seine Namen göttliche und himmlische Dinge dargestellt wie durch Ruben, Schimeon, Levi, Jehudah, Ephraim, Joseph, und die übrigen; Jehudah steht im inneren Sinn für den Herrn in Bezug auf die himmlische Liebe und sein himmlisches Reich, # 3654. 3881. 3585. 5782. 6362 bis 6382. Damit man erkennt, was und wie beschaffen die Entsprechungen sind und von welcher Art die Symbole im Wort, soll auch hierüber einiges gesagt werden:

Alles, was [einer anderen Sache] entspricht, stellt diese symbolisch dar und repräsentiert sie, weshalb Entsprechungen und Repräsentationen eine Einheit bilden, # 2890. 2897. 2971. 2987. 2989. 2990. 3002. 3225. Was Entsprechungen und Repräsentationen sind, wurde mir durch Erfahrung und Beispiele gezeigt, # 2702. 2987 bis 3002. 3213 bis 3226. 3337 bis 3352. 3472 bis 3485. 4218 bis 4228. 9280. Dass die Wissenschaft der Entsprechungen und Repräsentationen war bei den Alten die wesentlichste Wissenschaft, # 3021. 3419. 4280. 4749. 4844. 4964. 4965. 6004. 7729. 10252., hauptsächlich bei den Morgenländern, # 5702. 6692. 7097. 7779. 9391. 10252. 10407. In Ägypten galt sie mehr als bei andern, # 5702. 6692. 7097. 7779. 9391. 10407. Es gab sie auch bei den Heiden in Griechenland und anderswo, # 2762. 7729. Sie gehört aber heutzutage zu den untergegangenen Wissenschaften, besonders in Europa, # 2894, 2895. 2995. 3630. 3632. 3747. 3748. 3749. 4581. 4966. 10252. Sie steht dennoch allen Wissenschaften voran, da ohne sie das Wort nicht verstanden wird, noch was die Gebräuche der jüdischen Kirche bedeuten, von denen im Worte die Rede ist, und nicht erkannt werden kann, wie beschaffen der Himmel ist, noch was geistig bedeutet, auch nicht, wie es sich mit dem Einfluss von Geistern in natürliche [Vorgänge] verhält noch wie mit dem Einfluss der Seele auf den Körper und viel anderes, # 4280, s. a. oben. Alles, was bei Geistern und Engeln erscheint, ist symbolische Repräsentation, # 1971. 3213 bis 3226. 3475. 3485. 9481. 9574. 9576. 9577. Die Himmel sind voller Repräsentationen, # 1521. 1532. 1619. Repräsentationen sind, je weiter sie sich

auf Inneres der Himmel beziehen, desto schöner und vollkommener, # 3475. Die Repräsentationen sind dort wirkliche Erscheinungen, weil sie aus dem Licht des Himmels hervorgehen, unter dem das göttliche Wahre [zu verstehen] ist; und dies ist das eigentlich Wesentliche des Daseins aller Dinge, # 3485.

Alles und jedes, was sich in der geistigen Welt befindet, wird in der natürlichen repräsentiert, weil das Innere sich im Äußeren mit Übereinstimmendem bekleidet, durch das es sich sichtbar darstellt und erscheint, # 6275. 6284. 6299. So bekleidet sich das Ziel mit Übereinstimmendem, damit man es in einer niedrigeren Sphäre als Ursache und noch weiter unten als Wirkung erkennt, und wenn das Ziel sich durch die Ursache als Wirkung darstellt, wird es erkennbar oder erscheint vor Augen, # 5711. Dies wird beleuchtet durch den Einfluss der Seele in den Körper. Die Seele wird nämlich im Körper so ausgestattet, dass alles, was sie denkt und will, sichtbar werden und erscheinen kann. Deshalb wird das Denken, wenn es in den Körper übergeht, durch Gebärden und Bewegungen dargestellt, die eine Entsprechung haben, # 2988. Ganz augenscheinlich werden Gemütsbewegungen durch die verschiedenartigen Mienen im Gesicht dargestellt, so dass sie zu sehen sind, # 4791 bis 4805. 5695. So erkennt man, dass in allen natürlichen Belangen innerlich die Ursache und das Ziel aus der geistigen Welt verborgen liegen, # 3562. 5711. Die ganze Natur ist die letzte Wirkung, der etwas innewohnt, was vorhergeht, # 4240. 4939. 5051. 6275. 6284. 6299. 9216. Es ist das Innere, das repräsentiert wird, und das Äußere, das dies tut, # 4292. Weitere Aussagen betreffend Entsprechungen und Repräsentationen, können in »Himmel und Hölle« nachgelesen werden, wo von der Entsprechung aller Teile des Himmels mit allen Teilen des Menschen die Rede ist, # 87 bis 102. Von der Entsprechung des Himmels mit allen [Bereichen] der Erde, # 103 bis 115. Und von den Repräsentationen und Erscheinungen im Himmel, # 170 bis 176.

Weil die ganze Natur Repräsentationen von geistigen und himmlischen Dingen bildet, bestanden in den alten Zeiten Kirchen, in denen alles Äußere, die gottesdienstlichen Gebräuche, symbolisch war. Deshalb werden jene Kirchen repräsentativ genannt, # 519. 521. 2896. Auch die bei den Kindern Israels gegründete Kirche war eine solche, # 1003. 2179. 10149. Alle gottesdienstlichen Gebräuche waren Äußerlichkeiten, die Inneres, dem Himmel und der Kirche Angehöriges darstellten, # 4288. 4874. Die Repräsentationen der Kirche und des Gottesdienstes hörten auf, als der Herr in die Welt kam und sich offenbarte, weil er das Innere der Kirche aufschloss und das diese Kirche als Ganzes sich im höchsten Sinn auf ihn bezog, # 4835.

13. *Über den buchstäblichen oder äußeren Sinn des Wortes.* Der buchstäbliche Sinn des Wortes entspricht den Erscheinungen in der Welt, # 584. 926. 1719. 1720. 1832. 1874. 2242. 2520. 2533., und ist der Fassungskraft einfacher Menschen angepasst, # 2533. 9049. 9063. 9086. Im Buchstabensinn ist das Wort natürlich, # 8783. weil die natürlichen Dinge das Ende [der Kette] bilden, an der geistige und himmlische [Prinzipien] beteiligt sind. Wie das Haus auf seiner Grundlage ruhen sie darauf; ohne den äußeren würde der innere Sinn der Grundlage enbehren, # 9360. 9430. 9824. 9433. 10044. 10436. Infolge dieser Beschaffenheit ist das Wort der Behälter des geistigen und himmlischen Sinnes, # 9407. Deshalb steckt Göttlich-Heiliges im Buchstabensinn, das sich auf jede Kleinigkeit bis auf jedes einzelne Jota darin bezieht, # 639. 680. 1319. 1870. 9198. 10321. 10637. Die den Kindern Israels gegebenen Gesetze sind zwar aufgehoben, bedeuten aber dennoch heiliges Wort wegen des inneren Sinnes in ihnen, # 9210. 9259. 9349. Die Gesetze, Rechte und Satzungen für der israelitischen oder jüdischen Kirche, die eine repräsentative Kirche war, [haben noch verschiedene Gültigkeit]. Ein Teil gilt noch in beiderlei Sinn, dem inneren und dem äußeren; andere sind noch äußerlich zu beobachten, wider andere können angewendet werden, wenn es für gut befunden wird, und einige sind ganz und gar

aufgehoben, # 9349. Das Wort ist auch göttlich in Bezug auf die aufgehobenen Teile, wegen der verborgenen himmlischen [Aussagen] im inneren Sinn, # 10637.

Über die Beschaffenheit des Wortes im Buchstabensinn, wenn es nicht zugleich innerlich verstanden wird oder, was dasselbe ist, als wahre Lehre aus dem Wort, # 10402. Ohne [Kenntnis] des inneren Sinnes oder der echten Lehre aus dem Wort entspringen aus dem Buchstabensinn Irrlehren in unermesslicher Zahl, # 10401. Wer sich nur an das Äußere ohne das Innere hält, kann den inneren Gehalt des Wortes nicht ertragen, # 10694. So waren die Juden beschaffen und sind es [teilweise] auch heute noch, # 301. 302. 303. 3479. 4429. 4433. 4680. 4844. 4847. 10396. 10401. 10407. 10695. 10701. 10707.

14. *Der Herr ist das Wort.* Im innersten Sinn des Wortes ist einzig und allein vom Herrn die Rede; es werden alle Zustände der Verherrlichung seiner Menschennatur beschrieben, das heißt, der Vereinigung mit dem göttlichen Wesen, und auch alle Zustände der Unterjochung der Höllen, und der Ordnung von allem dort und in den Himmeln, # 2249. 7014. In diesem Sinn wird das ganze Leben des Herrn in der Welt beschrieben; dadurch findet bei den Engeln eine beständige Gegenwart des Herrn statt, # 2523. Demnach ist der Herr allein im Innersten des Wortes und daher stammt das Göttliche und Heilige des Wortes, # 1873. 9357. Dass der Herr sagte, die Schrift sei von ihm erfüllt, bezieht sich auf alles, was im innersten Sinn enthalten ist, # 7933.

Das Wort steht für das göttliche Wahre, # 4692. 5075. 9987. Der Herr ist das Wort, weil er das göttliche Wahre ist, # 2533. Der Herr ist auch das Wort, weil dieses von ihm und über ihn spricht, # 2859. Es handelt im innersten Sinn allein vom Herrn, sodass also der Herr selbst darin ist, # 1873. 9357. Außerdem ist in allen Teilen des Wortes die Ehe des göttliche Guten und des göttlichen Wahren, die sich allein im Herrn findet, # 3004. 3005. 3009. 4158. 5194. 5502. 6343. 7945. 8339. 9263. 9314. Das göttliche Wahre ist das einzig Wirkli-

che und substanziell ist alles, in dem es sich findet und das von der göttlichen Kraft [erfüllt] ist, # 5272. 6880. 7004. 5200. Das göttliche Wahre, das vom Herrn als der Sonne im Himmel ausgeht, ist dort das Licht und das göttliche Gute die Wärme. Aus ihnen besteht dort alles, wie auch alles Substanzielle in der Welt aus Licht und Wärme besteht und durch diese wirkt. Weil die natürliche Welt durch den Himmel oder die geistige Welt besteht, ergibt sich, dass alles Geschaffene aus dem göttlichen Wahren, also aus dem Wort, geschaffen ist, entsprechend jenen Worten bei Johannes: »Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort, und durch dieses ist alles geworden, was geworden ist; und das Wort ward Fleisch, Joh. 1, 1. 2. 3. 14., # 2803. 2884. 5272. 7850. Mehr über die Schöpfung aller Dinge aus dem göttliche Wahren, also vom Herrn, findet man in »Himmel und Hölle«, # 137; und vollständiger in dem Artikel, wo von der Sonne im Himmel die Rede ist, dass sie nämlich der Herr und seine göttliche Liebe ist, # 116 bis 125. Das göttliche Wahre ist das Licht und das göttliche Gute die Wärme aus jener Sonne im Himmel, # 126 bis 140.

Die Verbindung des Herrn mit dem Menschen geschieht durch das Wort über dessen inneren Sinn, # 10375. Durch alle Teile des Wortes besteht eine Verbindung, und daher ist das Wort wunderbar vor [jeder andern] Schrift, # 10632. 10633. 10634. Seit es geschrieben ist, spricht der Herr durch das Wort mit dem Menschen, # 10290. Mehr über die Verbindung des Himmels mit dem Menschen durch das Wort kann in »Himmel und Hölle« nachgelesen werden, # 303 bis 310.

15. *Über diejenigen, die sich gegen das Wort stellen.* Von denen, die das Wort verachten, lästern und entweihen, # 1878. Über ihre Beschaffenheit im andern Leben, # 1761. 9222. Sie stellen eine Zähigkeit im Blut dar, # 5719. Die Größe der Gefahr durch die Entweihung des Wortes, # 571 bis 582. Über den Schaden, der entsteht, wenn falsche Ansichten, hauptsächlich solche, welche die Liebe zu sich und der Welt begünstigen,

durch das Wort begründet werden, # 589. Wer keine Neigung zu den Wahrheiten um ihrer selbst willen empfindet, verwirft alles, was dem inneren Sinn des Wortes angehört, und wird davon angewidert. [Dies weiß ich] aus Erfahrung mit solchen in der Geisterwelt, # 5702. Einige [Geister], die im andern Leben das Innere des Wortes gänzlich zu verwerfen trachteten, wurden der Vernunft beraubt, # 1879.

16. *Welches die Bücher des Wortes sind.* Das Wort bilden die Bücher mit innerem Sinn; die anderen ohne diesen gehören nicht zum Wort. Im alten Testament sind die Bücher des Wortes: Die fünf Bücher Mose, das Buch Joschua, das Buch der Richter, die zwei Bücher Samuel, die zwei Bücher der Könige, die Psalmen Davids; die Propheten: Jesajah, Jeremiah, Klagelieder, Ezechiel, Daniel, Hoschea, Joel, Amos, Obadiah, Jonah, Michah, Nachum, Habakuk, Zephaniah, Haggai, Sacharjah, Maleachi. Im neuen Testament die vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, und die Offenbarung. Die Übrigen besitzen keinen inneren Sinn, # 10325.

Das Buch Hiob ist ein altes Buch, das zwar einen inneren Sinn enthält, aber nicht im Zusammenhang, # 3540. 9942.

17. *Mehr über das Wort.* Der Begriff Wort bedeutet in der hebräischen Sprache mancherlei, nämlich Rede, Denken des Gemüts, jedes wirklich bestehende Ding, und endlich sonst etwas, # 9987. Das Wort bedeutet das göttliche Wahre und den Herrn, # 2533. 4692. 5075. 9987. Worte bedeuten Wahrheiten, # 4692. 5075. auch Lehren bedeuten, # 1288. Die zehn Worte bedeuten alle göttlichen Wahrheiten, # 10688.

Im Wort, hauptsächlich im prophetischen, gibt es je zwei Ausdrücke für eine Sache, wovon der eine sich auf das Gute, der andere auf das Wahre bezieht, wodurch sie verbunden werden, # 683. 707. 5516. 8339. Man kann nur aus dem inneren Sinn des Wortes erfahren, welcher Ausdruck sich auf das Gute bezieht und welcher auf das Wahre, da besondere Ausdrücke existieren, durch die beschrieben wird, was zum Guten und was zum Wahren gehört, # 793. 801., und dies so weit, dass

schon bei der Aussprache der Worte zu erkennen ist, ob von Gutem oder von Wahrem die Rede ist, # 2722. Zuweilen umfasst der eine Ausdruck Dinge von allgemeiner Bedeutung, während der andere sich auf bestimmte darin enthaltene Dinge beschränkt, # 2212. Es besteht eine Art von Wechselbeziehung im Wort, # 2240. Die meisten Aussagen des Wortes besitzen auch einen entgegen gesetzten Sinn, # 4816. Der innere Sinn folgt seinem Subjekt prädikatartig, # 4502¹.

Wer sich am Wort erfreut, nimmt im anderen Leben die Wärme des Himmels auf, der die himmlische Liebe innewohnt, je nach der Beschaffenheit und dem Maß seiner aus der Liebe stammenden Freude, # 1773.

ENDE.

¹ Weder EA1758 noch EA1934 haben hier eine Verweiszahl. EO1880 hat jedoch 4502 ergänzt.

De Equo albo ... et dein de Verbo
Editio latina

De Equo albo de quo in Apocalypsi, Cap: XIX

1. Apud Johannem in Apocalypsi ita describitur Verbum quoad Sensum spiritualem seu internum, »Vidi Caelum apertum, et ecce Equus Albus, qui Sedens super illo vocabatur fidelis et verus, et in Justitia judicat et pugnat: Oculi Ipsius flamma ignis; et super Capite Ipsius diademata multa; habens Nomen scriptum, quod nemo novit nisi Ipse: et circumindutus vestimento tincto sanguine, et vocatur Nomen Ipsius Verbum Dei. Et Exercitus qui in Caelis, sequebantur Ipsum super equis albis, induti byssino albo mundo: et habet super vestimento et super femore suo Nomen scriptum, Rex Regum et Dominus Dominorum,« XIX: 11, 12, 13, 14, 16. Quid singula haec involvunt, nemo scire potest nisi ex sensu interno manifestum est, quod unumquodvis aliquod repraesentativum et significativum sit, nempe Coelum quod apertum, Equus qui albus, Sedens super illo, quod in Justitia judicans et pugnans, quod oculi Ipsius flamma ignis, quod super capite diademata multa, quod Nomen haberet quod nemo novit nisi ipse, quod circumindutus vestimento tincto sanguine, quod Exercitus qui in Coelis sequerentur Ipsum super equis albis, quod illi induti byssino albo mundo, et quod super vestimento et super femore haberet Nomen scriptum; aperte dicitur quod sit Verbum, et quod sit Dominus qui Verbum, nam dicitur, »Vocatur Nomen Ipsius Verbum Dei;« et dein, »Habet super vestimento et super femore suo Nomen scriptum, Rex Regum et Dominus Dominorum.« Ex interpretatione singularum vocum patet, quod hic describitur Verbum quoad Sensum spiritualem seu internum; quod Coelum sit apertum, repraesentat et significat, quod internus sensus Verbi videatur in Coelo, et inde ab illis in Mundo quibus Coelum est apertum; Equus qui albus repraesentat et significat intellectum Verbi quoad interiora ejus, quod Equus albus id significet, patebit a sequentibus; Sedens super illo, quod sit Dominus quoad Verbum, ita Verbum, constat, nam dicitur, vocatur Nomen Ipsius Verbum Dei; Qui Fidelis et in Justitia judicans vocatur ex Bono, ac Verus et in Justitia pu-

gnans vocatur ex Vero, nam Ipse Dominus est Justitia; Oculi ejus flamma ignis, significant divinum Verum ex divino Bono divini Amoris Ipsius; super capite Ipsius diademata multa, significant omnia bona et vera fidei; Habens Nomen scriptum quod nemo novit nisi Ipse, significat quod quale est Verbum in sensu interno nemo videat quam Ipse, et cui Ipse revelat; circumindutus vestimento tincto sanguine, significat Verbum in litera cui violentia illata; Exercitus in Coelis qui sequebantur Ipsum super equis albis, significant illos qui in intellectu Verbi quoad interiora sunt; Induti byssino albo mundo, significat eosdem in vero ex bono; super vestimento et super femore suo Nomen scriptum, significat verum et bonum et eorum quale. Ex his et ex illis quae praecedunt et sequuntur, patet, quod ibi praedicatur, quod circa ultimum tempus Ecclesiae Sensus spiritualis seu internus Verbi aperietur; sed quid tunc eveniet, etiam describitur ibi, Vers: 17, 18, 19, 20, 21. Quod illa significantur per ea verba, non opus est ut hic ostendatur, quoniam singula ostensa sunt in Arcanis Caelestibus: ut quod Dominus sit Verbum, quia est divinum Verum, n: 2533, 2803, 2884, 5272, 7835. Quod Verbum sit divinum Verum, n: 4692, 5075, 9987. Quod dicatur Sedens super Equo in Justitia judicans et pugnans, quia Dominus est Justitia, quod Dominus dicatur Justitia ex eo quod ex propria potentia salvaverit Genus humanum, n: 1813, 2025, 2026, 2027, 9715, 9809, 10019, 10152: Et quod Justitia sit Meritum quod Soli Domino, n. 9715, 9979. Quod Oculi flamma ignis significant divinum Verum ex divino Bono divini Amoris, est quia Oculi significant Intellectum et Verum fidei, n: 2701, 4403 ad 4421, 4523 ad 4534, 6923, 9051, 10569; Et flamma ignis bonum amoris, n: 934, 4906, 5215, 6314, 6832. Quod diademata quae super capite significant omnia bona et vera fidei, n: 114, 3858, 6335, 6640, 9863, 9865, 9868, 9873, 9905. Quod habens Nomen scriptum, quod nemo novit nisi Ipse, significet quod quale est Verbum in sensu interno nemo videat quam Ipse, et cui Ipse revelat, est quia Nomen significat quale rei, n: 144, 145, 1754, 1896, 2009, 2724, 3006, 3237, 3421, 6674, 9310; Quod circumindu-

tus vestimento tincto sanguine significet Verbum in litera cui violentia illata, est quia Vestimentum significat verum quia investit bonum, n: 1073, 2576, 5248, 5319, 5954, 9212, 9216, 9952, 10536; imprimis verum in ultimis, ita Verbum in litera, n: 5248, 6918, 9158, 9212; et quia sanguis significat violentiam a falso illatam vero, n: 374, 1005, 4735, 5476, 9127. Quod Exercitus in Coelis sequerentur Ipsum super equis albis significant illos qui in intellectu Verbi quoad interiora sunt, est quia Exercitus significant illos qui in veris et bonis Caeli et Ecclesiae sunt, n: 3448, 7236, 7988, 8019. Et Equus intellectum, n: 3217, 5321, 6125, 6400, 6521, 6534, 7024, 8146, 8381. Et album, verum quod est in luce Caeli, ita verum interius, n: 3301, 3993, 4007, 5319. Quod induti byssino albo mundo significant eosdem in vero ex bono, est quia byssus seu byssinum significat verum ex origine caelesti, quod est verum ex bono, n: 5319, 9469. Quod super vestimento et super femore Nomen scriptum significet verum et bonum, et eorum quale, est quia vestimentum significat verum, et nomen quale, ut supra, et femur significat bonum amoris, n: 3021, 4277, 4280, 9961, 10488. Rex regum et Dominus dominorum est Dominus quoad divinum Verum et quoad divinum Bonum; quod Dominus dicatur Rex ex divino Vero, n: 3009, 5068, 6148. Et quod dicatur Dominus ex divino Bono, n: 4973, 9167, 9194. Ex his apparet, quale est Verbum in Sensu spirituali seu interno, et quod nulla ibi vox sit quae non aliquid spirituale, quod est Caeli et Ecclesiae, significat.

2. in Propheticis Verbi multoties nominatur Equus, sed hactenus nemini notum fuit, quod Equus intellectum et Eques intelligentem significet, et hoc forsitan quia alienum et mirabile apparet, quod per Equum tale in sensu spirituali et inde in Verbo intelligatur; sed usque quod ita sit, ex plurimis locis ibi constare potest, ex quibus velim solum aliqua hic afferre. In Prophetia Israelis de Dane, »Dan serpens super via, serpens jaculus super semita, mordens calcaneos Equi, et cadet Eques ejus retrorsum,« Genes: xlix: 17, 18; quid hoc Propheticum de una Tribu Israelis significat, nemo intellecturus est, nisi sciat

quid significat serpens, tum quid Equus et Eques; quod spirituale sit quod involvitur, nemo non scit; quid itaque singula significant, videatur in Arcanis Caelestibus, n: 6398, 6399, 6400, 6401, ubi explicatur hoc Propheticum. Apud Habakuk, »Deus equitas super Equis tuis, Currus tui salus, calcare fecisti in mari Equos tuos; iii: 8, 15; quod Equi hic, significant spirituale, patet, quia illa dicuntur de Deo; quid alioquin foret, quod Deus equitaret super Equis suis, et quod calcare faceret super mari Equos suos. Apud Sachariam, »In die illo erit super tinnabulis Equi Sanctitas Jehovae,« xiv: 20, similiter. Apud Eundem, »In die illo, dictum Jehovae, percutiam omnem Equum stupore, et Equitem amentia, et super domum Jehudae aperiam oculos meos, et omnem Equum populorum percutiam caecitate,« xii: 4, 5; agitur ibi de Ecclesiae vastatione, quae fit quando non amplius alicujus veri intellectus; hoc describitur ita per Equum et Equitem; quid alioquin foret quod omnibus Equis percuteretur stupore, et quod Equus populorum percuteretur caecitate, quid hoc ad Ecclesiam. Apud Hiobum, »Oblivisci fecit Deus eum Sapientiam, et non impertitus est ei Intelligentiam, juxta tempus in altum elevavit se, deridet Equum et Equitem illius,« xxxix: 17, 18, 19 seq: quod hic per Equum significetur Intellectus, manifeste patet; similiter apud Davidem, ubi dicitur Equitare super verbum veritatis, Psalm: xlv: 5; praeter plurimis aliis in locis. Praeterea quis sciturus est, unde est, quod Elias et Elisaeus dicti fuerint Currus Israelis et Equites ejus; et cur puero Elisaei visus fuerit mons plenus Equis et Curribus igneis, nisi sciatur quid significant Currus et Equites, et quid repraesentaverunt Elias et Elisaeus; nam Elisaeus dixit ad Eliam, »Pater mi, Pater mi, Currus Israelis et Equites ejus,« 2 Reg: ii: 11, 12: Et Joas Rex ad Elisaeum, Pater mi, Pater mi, Currus Israelis et Equites ejus,« 2 Reg: xiii: 14. Et de puero Elisaei, »Aperuit Jehovah oculos pueri Elisaei, et vidit et ecce Mons plenus Equis et Curribus igneis circumcirca Elisaeum,« 2 Reg: vi: 17. Quod Elias et Elisaeus dicti fuerint Currus Israelis et Equites ejus, est quia uterque repraesentavit Dominum quoad Verbum, et per Currus significatur Doctrina e Verbo, et

per Equites intelligentia: quod Elias et Elisaeus repraesentaverint Dominum quoad Verbum, videatur in Arcanis Caelestibus, n: 5247, 7643, 8029, 9327, et quod Currus significant Doctrinam e Verbo, n: 5321, 8215.

3. Quod Equus Intellectum significet, non aliunde venit quam ex Repraesentativis in Mundo spirituali; multoties ibi apparent Equi et Insidentes equis, tum etiam Currus, et sciunt ibi omnes quod significant Intellectualia et Doctrinalia; visum est mihi saepius, cum aliqui ibi ex intellectu suo cogitarent, quod apparerent sicut equitantes equis; ita repraesentabat se Meditatio eorum coram aliis, iis nescientibus. Est quoque ibi Locus, ubi conveniunt multi qui ex intellectu cogitant et loquuntur de Veris doctrinae; et cum alii illuc veniunt, vident totum illum Campum plenum Curribus et Equis, et novitii, qui mirantur undenam hoc, instruuntur quod Apparentia illa sit ex intellectuali cogitatione eorum; Locus ille vocatur Conventus Intelligentium et Sapientium. Visi etiam mihi sunt Equi lucidi et Currus ignei, cum quidam sublatis sunt in Coelum, quod indicium erat quod tunc illi instructi fuerint in Veris doctrinae caelestis, ac Intelligentes facti, et sic sublatis: ex quo viso, in mentem venit, quid significatum est per Currum igneum et Equos igneos quibus Elias sublatus est in Coelum; et quid per Equos et Currus igneos visos puero Elisaei, cum oculi ejus aperti sunt.

4. Quod Currus et Equi talia significaverint, notissimum fuit in Ecclesiis antiquis, quoniam Ecclesiae illae fuerunt Ecclesiae repraesentativae, et apud eos, qui in illis, Scientia Correspondentiarum et Repraesentationum fuit primaria scientia: ex illis Ecclesiis significatio Equi, quod sit Intellectus, derivata est ad sapientes circumcirca, etiam in Graeciam: inde habuerunt, cum describerent Solem, ubi posuerunt Sapientiae et Intelligentiae suae deum, quod ei tribuerint Currum et quatuor Equos igneos. Et cum describerent deum Maris, quia per Mare significatae sunt scientiae quae sunt ex intellectu, quod etiam illi dederint Equos. Et cum describerent ortum Scientiarum ex

Intellectu, quod finxerint Equum alatum, qui ungula rupit fontem, ad quem novem Virgines quae Scientiae; ex antiquis enim Ecclesiis notum illis fuit, quod per Equum significatus sit intellectus, per Alas spirituale verum, per Ungulam scientificum ex intellectu, et per Fontem Doctrina ex qua Scientiae. Per Equum Trojanum nec aliud significatum est quam Artificiale ex intellectu eorum destruendi muros. Hodie quidem cum describitur intellectus ex recepto ab Antiquis illis more, describi solet per Equum volantem seu Pegasus, Doctrina per fontem, et Scientiae per virgines, sed vix aliquis novit, quod Equus in sensu mystico significet intellectum; minus quod significativa illa ab Ecclesiis antiquis repraesentativis ad Gentiles derivata fuerint.

5. Quoniam per Equum Album significatur Intellectus Verbi quoad sensum spirituales seu internum, sequentur nunc illa quae de Verbo et de illo Sensu in Arcanis Coelestibus ostensa sunt; nam ibi omnia, quae continentur in Genesi et in Exodo, secundum Sensum spirituales seu internum Verbi explicata sunt.

De Verbo et ejus Sensu spirituali seu interno ex Arcanis coelestibus

6. *De Verbi Necessitate et Praestantia.* Quod ex lumine naturae nihil sciatur de Domino, de Caelo et Inferno, de Vita hominis post mortem, et de divinis Veris per quae homini vita spiritualis et aeterna, n: 8944, 10318, 10319, 10320. Quod id constare possit ex eo, quod plures, et inter eos Eruditi, non credant illa, tametsi nati sunt ubi Verbum, et per id instructi de illis, n: 10319. Quod ideo necessum fuerit, ut aliqua Revelatio esset e Caelo, quia homo ad Caelum natus est, n: 1775. Quod ideo omni tempore fuerit Revelatio, n: 2895. De variis Revelationis speciebus in hac Tellure successive, n: 10355, 10632. Quod Antiquissimis, qui vixerunt ante Diluvium, quorum Tempus vocatum est Saeculum aureum, fuerit Revelatio immediata, et inde divinum Verum inscriptum cordibus eorum, n: 2896.

Quod antiquis Ecclesiis, quae fuerunt post Diluuium, fuerit Verbum historicum et propheticum, n: 2686, 2897; de quibus Ecclesiis videatur in Nova Hierosolyma et Ejus Doctrina, n: 247. Quod Historica ejus dicta fuerint Bella Jehovahae, et Prophetica Enuntiata, n: 2897. Quod id Verbum fuerit simile nostro Verbo quoad Inspirationem, sed accommodatum illis Ecclesiis, n: 2897. Quod id memoratum sit a Mose, n: 2686, 2897. Sed quod id Verbum deperditum sit, n: 2897. Quod etiam propheticae Revelationes apud alios fuerint, sicut patet a Prophetis Bileami, n: 2898.

Quod Verbum sit divinum in omnibus et singulis, n: 639, 680, 10321, 10637. Quod Verbum sit quoad omnem apicem et jotham divinum et sanctum, ab experientia, n: 1869. Quomodo explicatur hodie, quod Verbum quoad omnem jotham sit inspiratum, n: 1886.

Quod Ecclesia in specie sit ubi Verbum, et per id Dominus notus, ac divina Vera revelata, n: 3857, 10761. At quod ideo ab Ecclesia non sint, qui nati ubi Verbum, et per id Dominus notus, sed qui per Vera ex Verbo a Domino regenerantur, qui sunt qui vivunt secundum Vera ibi, ita qui vivunt vitam amoris et fidei, n: 6637, 10143, 10153, 10578, 10645, 10829.

7. *Quod Verbum non intelligatur quam ab illustratis.* Quod Rationale humanum non capere possit Divina, ne quidem Spiritualia, nisi a Domino illustretur, n: 2196, 2203, 2209, 2654. Ita quod modo illustrati capiant Verbum, n: 10323. Quod Dominus illis, qui illustrantur, det intelligere vera, ac discernere illa qua sibi apparent contradicere, n: 9382, 10659. Quod Verbum in sensu literae non sibi simile sit, et aliquoties appareat sibi contradicens, n: 9025. Et quod ideo a non illustratis possit explicari et trahi ad confirmandum quamcunque opinionem et haeresin, et ad patrocinandum cuicumque amori mundano et corporeo, n: 4738, 10330, 10401. Quod illi ex Verbo illustrentur, qui legunt illud ex amore veri et boni, non autem qui ex amore famae, lucri, honoris, ita ex amore sui, n: 9382, 10548, 10549, 10551. Quod illi illustrentur qui in bono vitae sunt, et

inde in affectione veri, n: 8694. Quod illustrentur, quibus Internum apertum est, ita qui quoad internum suum hominem possunt elevari in lucem coeli, n: 10401, 10402, 10691, 10694. Quod Illustratio sit actualis aperitio interiorum quae mentis, et quoque elevatio in lucem coeli, n: 10330. Quod Sanctum ab Interno, hoc est, per Internum a Domino, influat apud illos qui sanctum habent Verbum, illis nescientibus, n: 6789. Quod illustrentur illi, et in Verbo videant vera, qui a Domino ducuntur, non autem qui a semet, n: 10638. Quod illi a Domino ducantur, qui amant verum quia est verum, qui etiam sunt qui amant vivere secundum divina vera, n: 10578, 10645, 10829. Quod Verbum vivificetur apud hominem secundum ejus amoris et fidei vitam, n: 1776. Quod illa quae a propria intelligentia sunt, non vitam in se habeant, quia a proprio hominis nihil bonum, n: 8941, 8944. Quod non illustrari possint, qui se multum confirmaverunt in Doctrina falsa, n: 10640.

Quod Intellectus sit qui illustratur, n: 6608, 9300. Quod intellectus sit recipiens veri, n: 6240, 6608, 10659. Quod de omni Doctrinali Ecclesiae sint ideae quae intellectus et cogitationis inde, secundum quas Doctrinale percipitur, n: 3310, 3825. Quod ideae hominis, quamdiu vivit in mundo, sint naturales, quia tunc homo cogitat in naturali, sed quod usque spirituales ideae in illis reconditae sint apud illos qui in affectione veri propter verum sunt, et quod in eas veniat homo post mortem, n: 3310, 5510, 6201, 10236, 10240, 10551. Quod absque ideis intellectus et inde cogitationis de quacunque re nulla perceptio, n: 3825. Quod ideae de rebus fidei aperiantur in altera vita, et ibi ab Angelis videantur quales sunt, et quod homo tunc jungatur aliis secundum illas quantum ex affectione quae amoris procedunt, n: 1869, 3320, 5510, 6201, 8885. Quod ideo Verbum non intelligatur quam a rationali homine; nam credere aliquid absque idea rei et absque rationis intuitione, est modo memoriter retinere vocem omni vita perceptionis et affectionis destitutam, quod non est credere, n: 2533. Quod Sensus literalis Verbi sit qui illustratur, n: (3619), 9824, 9905, 10548.

8. *Quod Verbum non intelligatur nisi per Doctrinam ex Verbo.* Quod Doctrina Ecclesiae erit ex Verbo, n: 3464, 5402, 6832, 10763, 10765. Quod Verbum absque Doctrina non intelligatur, n: 9025, 9499, 9424, 9430, 10324, 10431, 10582. Quod vera Doctrina sit Lucerna illis qui legunt Verbum, n: 10402. Quod genuina Doctrina erit ab illis qui in illustratione sunt a Domino, n: 2510, 2516, 2519, 2424, 10105. Quod Verbum per Doctrinam ab illustrato factam intelligatur, n: 10324. Quod qui in illustratione sunt, ex Verbo sibi faciant doctrinam, n: 9382, 10659. Discrimen inter illos qui docent et discunt ex Doctrina Ecclesiae, et inter illos qui ex solo sensu literae Verbi, quale, n: 9025. Quod illi, qui in sensu literae Verbi absque doctrina sunt, in nullum intellectum veniant de veris divinis, n: 9409, 9410, 10582. Quod in plures errores cadant, n. 10431. Quod qui in affectione veri propter verum sunt, cum adulti fiunt, et ex suo intellectu videre possunt, non simpliciter maneat in Doctrinalibus suae Ecclesiae, sed quod ex Verbo scrutentur num vera sint, n: 5402, 5432, 6047. Quod alioquin foret cuius verum ex alio, et ex natali solo sive natus Judaeus sive Graecus, n: 6047. Quod usque quae fidei facta sunt ex sensu literali Verbi non exstinguenda sint, nisi post plenam intuitionem, n: 9039.

Quod vera Doctrina Ecclesiae sit Doctrina charitatis et fidei, n: 2417, 4766, 10763, 10765. Quod Doctrina fidei non faciat Ecclesiam, sed vita fidei, quae est charitas, n: 809, 1798, 1799, 1834, 4468, (4677), 4766, 5826, 6637. Quod Doctrinalia nihil sint nisi vivatur secundum illa, et quod quisque videre possit quod sint propter vitam, et non propter memoriam et inde aliquid cogitationis, n: 1515, 2049, 2116. Quod hodie in Ecclesiis Doctrina fidei sit, et non charitatis, et quod Doctrina charitatis rejecta sit in Scientiam, quae vocatur Theologia moralis, n: 2417. Quod Ecclesia esset una, si agnoscerentur pro hominibus Ecclesiae ex vita, ita ex charitate, n: 1285, 1316, 2982, 3267, 3445, 3451, 3452. Quantum valet Doctrina charitatis prae Doctrina fidei separatae a charitate, n: 4844. Quod in ignorantia de caelestibus sint, qui non sciunt aliquid de chari-

tate, n: 2435. Qui modo habent Doctrinam fidei et non charitatis, quod in errores labantur, de quibus etiam, n: 2417, 2383, 3146, 3325, 3412, 3413, 3416, 3773, 4672, 4730, 4783, 4925, 5351, 7623 ad 7627, 7752 ad 7762, 7790, 8094, 8313, 8530, 8765, 9186, 9224, 10555. Quod illi, qui solum in Doctrina fidei sunt, et non in vita fidei quae charitas, olim dicti fuerint Praeputiati seu Philisthaei, n: 3412, 3413, 3463, 8313, 8093, 9340. Quod apud Antiquos fuerit Doctrina amoris in Dominum et Charitatis erga proximum, et quod Doctrina fidei inserviverit ei, n: 2417, 3419, 4844, 4955.

Quod Doctrina per Illustratum facta postea per rationalia et scientifica confirmari possit, et quod sic plenius intelligatur, et quod corroboretur, n: 2553, 2719, 2720, 3052, 3310, 6047. Plura de hac re videantur in Nova Hierosolyma et ejus Doctrina, n: 51. Quod illi, qui in fide separata a charitate sunt, velint ut doctrinalia Ecclesiae simpliciter credantur absque aliqua intuitione rationali, n: 3394.

Quod confirmare dogma non sapientis sit, sed videre num verum sit antequam confirmatur, et quod hoc fiat apud illos qui in illustratione sunt, n: 1017, 4741, 7012, 7680, 7950. Quod lux confirmationis sit lux naturalis, non spiritualis, dabilis etiam apud malos, n: 8780. Quod omnia, etiam falsa, confirmari possint usque ut appareant sicut vera, n: (2482), 2490, 5033, 6865, 8321.

9. *Quod in Verbo sensus spiritualis sit, qui vocatur Sensus internus.* Quod nemo scire possit quid Sensus spiritualis seu internus Verbi, nisi sciat quid Correspondentia, n: 2895, 4322. Quod omnia et singula, usque ad singularissima, quae in naturali mundo sunt, correspondeant Spiritualibus, et inde significant illa, n: 2890 ad 2893, 2987 ad 3003, 3213 ad 3227. Quod spiritualia, quibus correspondent naturalia sub alia facie appareant in naturali, ut non internoscantur, n: 1887, 2396, 8920. Quod vix aliquis sciat, ubinam Divinum in Verbo, cum tamen in Sensu ejus interno et spirituali, qui nescitur hodie, quod sit, n: 2980, 4989. Quod mysticum Verbi non aliud sit, quam quod

Sensus ejus internus seu spiritualis continet, in quo agitur de Domino, de Glorificatione Humani Ipsius, de Regno Ipsius, et de Ecclesia, et non de naturalibus quae in mundo, n: 4923. Quod Prophetica plurimis in locis non intelligantur, et sic nullius usus sint, absque Sensu interno, ab exemplis, n: 2608, 8020, 8398. Sicut quid significatur per Equum album in Apocalypsi, n: 2760 seq: Quid per Claves Regni caelorum Petro datas, Praef: ad Cap: xxii Genes: et n: 9410. Quid per Carnem, Sanguinem, Panem, Vinum, in Sancta Caena, n: 8682. Quid per Prophetica Jacobi de filiis suis, Genes: Cap: xlix, n: 6306, 6333 ad 6465. Quid per plura Prophetica de Jehudah et Israele, quae non cum illa gente quadrant, nec coincidunt secundum sensum literae, n: 6333, 6361, 6415, 6438, 6444. Praeter per plura alia, n: 2608. Porro, quid Correspondentia, videatur in Opere de Coelo et Inferno, n: 87 ad 102, n: 103 ad 115; et n: 303 ad 310.

De Sensu interno seu spirituali Verbi in summa, n: 1767 ad 1777, 1869 ad 1879. Quod in omnibus et singulis Verbi sit Sensus internus, n: 1143, 1984, 2135, 2333, 2395, 2495, 2619. Quod illa non appareant in sensu literae, sed quod usque sint intus in eo, n: 4442.

10. *Quod Sensus internus Verbi imprimis sit pro Angelis, et quod quoque sit pro hominibus.* Ut sciatur quid Sensus internus, qualis ille, et unde, dicendum hic est in summa. Quod cogitent et loquantur aliter in Caelo quam in Mundo, in Caelo spiritualiter in Mundo naturaliter; quapropter cum homo legit Verbum, quod Angeli qui apud hominem, percipiant illud spiritualiter, cum homines naturaliter; quod inde Angeli in Sensu interno sint, cum homines in Sensu externo; sed quod usque unum faciant per Correspondentiam. Quod Angeli non modo spiritualiter cogitent, sed etiam spiritualiter loquantur; tum quod sint apud hominem; et quod Conjunctio illorum sit per Verbum, videatur in Opere de Caelo et Inferno, ubi agitur de Sapientia Angelorum Caeli, n: 265 ad 275. De Loquela illorum, n: 234 ad

245. De Conjunctione illorum cum homine, n: 291 ad 302. Et de Conjunctione per Verbum, n: 303 ad 310.

Quod Verbum aliter intelligatur ab Angelis in Caelis, quam ab Hominibus in terris, et quod Angelis sit sensus internus seu spiritualis, hominibus autem sensus externus seu naturalis, n: 1887, 2395. Quod Angeli percipiant Verbum in Sensu interno, et non in Sensu externo, ab experientia illorum qui mecum e Caelo loquuti sunt, cum legi Verbum, n: 1769, 1770, 1771, 1772. Quod ideae cogitationis et quoque loquela angelicae sint spirituales, ideae autem et loquela humanae naturales, quod ideo Sensus internus qui spiritualis pro Angelis sit, illustratum ab experientia, n: 2333. Quod tamen sensus literae Verbi inserviat ideis spiritualibus Angelorum pro mediis, comparative sicut faciunt voces loquela sensui rei apud hominem, n: 2143. Quod illa, qua sunt Sensus interni Verbi, cadant in talia quae sunt lucis caeli, ita in perceptionem angelicam, n: 2618, 2619, 2629, 3086. Quod ideo illa, quae Angeli e Verbo percipiunt, illis pretiosa sint, n: 2540, 2541, 2545, 2551. Quod Angeli ne quidem unam vocem Sensus literae Verbi intelligant, n: 64, 65, 1434, 1929. Quod nec sciant Nomina personarum et locorum quae in Verbo, n: 1434, 1888, 4442, 4480. Quod Nomina non intrare possint in Coelum, nec ibi enuntiari, n: 1876, 1888. Quod omnia Nomina in Verbo significant res, et quod in ideas rei vertantur in Caelo, n: 768, 1888, 4310, 4442, 5225, 5287, 10329. Quod etiam Angeli cogitent abstracte a personis, n: 6623, 8343, 8985, 9007. Quam elegans Sensus internus Verbi, tametsi mera Nomina, ab exemplis e Verbo, n: 1224, 1888, 2395. Quod etiam plura Nomina in serie in sensu interno unam rem exprimant, n: 5905, quod etiam omnes Numeri in Verbo significant res, n: 482, 487, 647, 648, 755, 813, 1963, 1988, 2075, 2252, 3152, 4264, 6175, 9488, 9659, 10217, 10253. Quod Spiritus etiam percipiant Verbum in Sensu interno, prout interiora eorum in Caelum aperta sunt, n: 1771. Quod Sensus literae Verbi, qui naturalis, transmutetur momento in Spiritualem apud Angelos, quia est Correspondentia, n: 5648. Et hoc absque auditione et cognitione quid in Sen-

su literae seu externo, n: 10215. Sic quod Sensus literae seu externus sit modo apud hominem, nec pergat ultra, n: 2015.

Quod sit Sensus internus Verbi, et quoque Sensus intimus seu supremus, de quibus, n: 9407, 10604, 10614, 10627. Quod Angeli spirituales, hoc est, qui in Regno spirituali Domini sunt, percipiant Verbum in Sensu interno, et quod Angeli caelestes, hoc est, qui in Regno caelesti Domini sunt, percipiant Verbum in Sensu intimo, n: 2157, 2275.

Quod Verbum sit pro hominibus, et quoque pro Angelis, utrisque accommodatum, n: 7381, 8862, 10322. Quod Verbum sit uniens caeli et terrae, n: 2310, 2493, 9212, 9216, 9357. Quod Conjunctio Caeli cum homine sit per Verbum, n: 9396, 9400, 9401, 10452. Quod ideo Verbum dicatur foedus, n: 9396. Quoniam foedus significat conjunctionem, n: 665, 666, 1023, 1038, 1864, 1996, 2003, 2021, 6804, 8767, 8778, 9396, 10632. Quod Sensus internus in Verbo sit, quia Verbum a Domino per tres Caelos descenderat usque ad hominem, n: 2310, 6397. Et quod sic accommodatum factum sit Angelis trium Caelorum, et quoque Hominibus, n: 7381, 8862. Quod inde sit, quod Verbum Divinum sit, n: 2980, 4989. Et quod sit Sanctum, n: 10276. Et quod sit Spirituale, n: 4480. Et quod sit a Divino inspiratum, n: 9094. Quod id sit Inspiratio, n: 9094.

Quod etiam Homo, qui regeneratus est, actualiter sit in Sensu interno Verbi, tametsi id nescit, quoniam ei internus homo apertus est, cui perceptio spiritualis, n: 10400. Sed quod apud illum Spirituale Verbi influat in ideas naturales, ac ita naturaliter sistatur, quoniam cum vivit in Mundo, in naturali homine, quantum ad perceptionem, cogitat, n: 5614. Quod inde Lux veri apud illos, qui illustrantur, sit ab Interno eorum, ita per Internum a Domino, n: 10691, 10694. Quod etiam per illam viam Sanctum influat apud illos qui sanctum habent Verbum, n: 6789. Quoniam homo regeneratus actualiter in Sensu interno Verbi est, et in sancto ejus, tametsi id nescit, quod ideo post mortem in illum ex se veniat, et quod non amplius sit in sensu literae, n: 3226, 3342, 3343. Quod ideae interni hominis sint

spirituales, sed quod homo, cum in mundo vivit, non animadvertat illas, quoniam insunt cogitationi ejus naturali, cui dant facultatem rationalem, n: 10236, 10240, 10550. Sed quod homo post mortem, in illas suas, quia sunt propriae spiritus ejus, veniat, et ex illis tunc non modo cogitet sed etiam loquatur, n: 2470, 2478, 2479, 10568, 10604. Inde est, quod dictum sit, quod Homo regeneratus nesciat quod in sensu spirituali Verbi sit, et quod inde ei illustratio.

11. *Quod in Sensu interno seu spirituali Verbi innumerabilia Arcana sint.* Quod Verbum in Sensu interno innumerabilia contineat, quae captum humanum excedunt, n: 3085, 3086. Quod etiam ineffabilia et inexplicabilia, n: 1965. Quae solum sistuntur Angelis, et ab illis intelliguntur, n: 167. Quod Sensus internus Verbi contineat Arcana Caeli, quae concernunt Dominum ac Regnum Ipsius in Caelis et in Terris, n: 1, 2, 3, 4, 937. Quod Arcana illa non appareant in Sensu literae, n: 937, 1502, 2161. Quod plura, quae apud Prophetas sunt, appareant sicut sparsa, quae in Sensu interno in pulchra serie continenter cohaerent, n: 7153, 9022. Quod non unica vox, ne quidem unica jotha in Lingua sua originali, abesse queat in Verbi Sensu literae absque interruptione in Sensu interno; et quod ideo ex divina Domini Providentia Verbum tam integrum conservatum sit ad omnem apicem, n: 7933. Quod innumerabilia insint singulis Verbi, n: 6637, 8920. Et unicuique voci, n: 1689. Quod innumerabilia sint in Oratione dominica, et in singulis ejus, n: 6619. Et in praeceptis Decalogi; in quorum tamen sensu externo aliqua talia sunt, quae nota sunt unicuique Genti absque Revelatione, n: 8862, 8902. Quod in quovis Corniculo literae Verbi in Lingua Originali sit sanctum, ostensum e Caelo, videatur in Opere de Caelo et Inferno, n: 260, ubi explicantur Domini verba, quod non jotha unum et corniculum unum praeteribit de Lege, Matth: v: 18.

Quod in Verbo imprimis Prophetico sint binae expressiones sicut ejusdem rei, sed quod una se referat ad bonum et altera ad verum, n: 683, 707, 2516, 8339. Quod in Verbo bona et

vera conjuncta sint mirabiliter, et quod illa conjunctio solum appareat ei qui scit Sensum Internum, n: 10554. Et sic quod in Verbo et in singulis ejus sit Conjugium divinum et Conjugium caeleste, n: 683, 793, 801, 2173, 2516, 2712, 5138, 7022. Conjugium divinum, quod est Conjugium divini Boni et divini Veri, ita Dominus in Caelo, in Quo Solo ibi id Conjugium, n: 3004, 3005, 3009, 4158, 5194, 5502, 6343, 7945, 8339, 9263, 9314. Quod per Jesum etiam significetur divinum Bonum, et per Christum divinum Verum, et sic per utrumque Conjugium divinum in Caelo, n: 3004, 3005, 3009. Quod hoc Conjugium sit in singulis Verbi in Sensu ejus interno, ita Dominus quoad divinum Bonum et divinum Verum, n: 5502. Quod Conjugium boni et veri a Domino in Caelo et in Ecclesia sit quod vocatur Conjugium caeleste, n: 2508, 2618, 2803, 3004, 3211, 3952, 6179. Ita quod in eo respectu Verbum sit quasi Coelum, n: 2173, 10126. Quod Caelum assimiletur Conjugio in Verbo ex Conjugio boni et veri ibi, n: 2758, 3132, 4434, 4834.

Quod Sensus internus sit ipsa genuina Doctrina Ecclesiae, n: 9025, 9430, 10401. Quod qui intelligunt Verbum secundum Sensum internum, illi sciant ipsam veram Doctrinam Ecclesiae, quia Sensus internus illam continet, n: 9025, 9430, 10400. Quod Internum Verbi etiam sit internum Ecclesiae, ut et internum Cultus, n: 10460. Quod Verbum sit Doctrina amoris in Dominum, et charitatis erga proximum, n: 3419, 3420.

Quod Verbum in litera sit sicut Nubes, et quod in Sensu interno sit Gloria, Praefat: ad Genes. Cap: xviii: et n. 5922, 6343; ubi explicatur, quod Dominus venturus sit in Nubibus Caeli cum Gloria. Quod etiam Nubes in Verbo significet Verbum in sensu literae, et Gloria Verbum in Sensu interno, Praef: ad Cap: xviii: Genes: et n: 4060, 4391, 5922, 6343, 6752, 8106, 8781, 9430, 10551, 10574. Quod illa, quae in Sensu literae sunt, ad illa qua in Sensu interno, se habeant sicut projectiones rudes circum Cylindrum opticum politum, ex quibus tamen in Cylindro sistitur pulchra imago hominis, n: 1871. Repraesentati in Mundo spirituali, qui solum Sensum literae

volunt et agnoscunt, per Vetulam deformem, qui autem simul Sensem internum, per Virginem decore amictam, n: 1774. Quod Verbum in toto complexu sit imago Caeli, quia Verbum est divinum Verum, ac divinum Verum facit Caelum, et Caelum refert unum Hominem, et quod in eo respectu Verbum sit sicut imago Hominis, n: 1871. Quod Caelum in uno complexu referat unum Hominem, videatur in Opere de Caelo et Inferno, n: 59 ad 67. Et quod Divinum Verum procedens a Domino faciat Caelum, n: 126 ad 140, 200 ad 212. Quod Verbum pulchre et amaene sistatur coram Angelis, n: 1767, 1768. Quod Sensus literae sit quasi corpus, et quod Sensus internus sit quasi anima illius corporis, n: 8943. Quod inde Vita Verbo sit ex Sensu interno, n: 1405, 4857. Quod Verbum sit purum in Sensu interno, et quod ita non appareat in Sensu literae, n: 2362, 2395. Quod illa, qua in Sensu literae sunt, sancta sint ab Internis, n: 10126, 10728.

Quod in Historicis Verbi etiam sit Sensus internus, sed intus in illis, n: 4989. Ita quod Historica Verbi aequae ac Prophetica contineant Arcana caeli, n: 755, 1659, 1709, 2310, 2333. Quod Angeli non historice percipiant illa, sed dogmatice quia spiritualiter, n: 6884. Quod Arcana interiora, qua in Historicis sunt, minus pateant homini, quam in Prophetis, causa quia Mens in intentione ac intuitione de Historicis est, n: 2176, 6597.

Porro, qualis Sensus internus Verbi est, ostensum, n: 1756, 1984, 2004, 2663, 3033, 7089, 10604, 10614. Illustratum per comparationes, n: 1873.

12. *Quod Verbum conscriptum sit per Correspondentias, et sic per Repraesentativa.* Quod Verbum quoad Sensem literae conscriptum sit per meras Correspondentias, ita per talia quae repraesentant et significant spiritualia, quae sunt Caeli et Ecclesiae, n: 1404, 1408, 1409, 1540, 1619, 1659, 1709, 1783, 2179, 2763, 2899. Quod hoc factum sit propter Sensem internum in singulis, n: 2899. Ita propter Caelum, quoniam illi, qui in Caelo sunt, Verbum non intelligunt secundum Sensem literae ejus, qui naturalis, sed secundum Sensem internum, qui spiritualis,

n: 2899. Quod Dominus loquutus sit per Correspondentias, Repraesentativa et Significativa, quia a Divino, n: 9049, 9063, 9086, 10126, 10728. Quod Dominus sic loquutus sit coram Mundo et simul coram Caelo, n: 2533, 4807, 9049, 9063, 9086. Quod illa, quae Dominus loquutus est, pervaserint totum caelum, n: 4637. Quod Historica Verbi sint repraesentativa verba significativa, n: 1540, 1659, 1709, 1783, 2687. Quod Verbum non alio stylo conscribi potuerit, ut per id communicatio et conjunctio cum Caelis esset, n: 2899, 6943, 9481. Quod valde errent, qui Verbum propter stylum simplicem et rudem ad apparentiam contemnunt, et qui cogitant quod recepturi Verbum si alio stylo conscriptum fuisset, n: 8783. Quod etiam modus scribendi et stylus Antiquissimis fuerit per Correspondentias, et Repraesentativa, n: 605, 1756, 9942. Quod Sapientes antiqui delectati sint Verbo, quia ibi Repraesentativa et Significativa, ab experientia, n: 2592, 2593. Si homo antiquissimae Ecclesiae legisset Verbum, quod clare vidisset illa quae in Sensu interno sunt, et obscure illa quae in Sensu externo, n: 449. Quod filii Jacobi in terram Canaanem deducti fuerint, quia omnia loca in illa Terra ab antiquissimis temporibus repraesentativa facta sunt, n: 1585, 3686, 4447, 5136, 6516. Et sic ut Verbum ibi conscriberetur, in quo Loca nominanda erant propter Sensum internum, n: 3686, 4447, 5136, 6516. Sed quod usque Verbum quoad Sensum externum immutatum sit propter illam Gentem, non autem quoad Sensum internum, n: 10453, 10461, 10603, 10604. Plura loca e Verbo de illa Gente allata, quae tamen intelligenda sunt secundum Sensum internum, ita aliter quam secundum literam, n: 7051. Quoniam Gens illa repraesentabat Ecclesiam, et quia Verbum apud illam et de illa conscriptum est, quod ideo Divina caelestia per Nomina illorum significata sint, ut per Rubenem, Schimeonem, Levi, Jehudam, Ephraimum, Josephum, et reliquos: et quod per Jehudam in Sensu interno significetur Dominus quoad Amorem caelestem, ac Regnum caeleste Ipsius, n: 3654, 3881, 3585, 5782, 6362 ad 6382. Ut sciatur quid sunt et quales sunt

Correspondentiae, et qualia sunt Repraesentativa in Verbo, ideo aliquid de illis quoque dicitur.

Quod omnia quae correspondent, etiam repraesentent, et inde significant, sic ut Correspondentiae et Repraesentationes unum sint, n: 2896, 2897, 2971, 2987, 2989, 2990, 3002, 3225. Quid Correspondentiae et Repraesentationes, ab experientia et ab exemplis, n: 2702, 2987 ad 3002, 3213 ad 3226, 3337 ad 3352, 3472 ad 3485, 4218 ad 4228, 9280. Quod Scientia Correspondentiarum et Repraesentationum fuerit praecipua Scientia apud Antiquos, n: 3021, 3419, 4280, 4749, 4844, 4964, 4965, 6004, 7729, 10252. Imprimis apud Orientales, n: 5702, 6692, 7097, 7779, 9391, 10252, 10407. Quod in Aegypto pro aliis, n: 5702, 6692, 7097, 7779, 9391, 10407. Quod etiam apud Gentiles, ut in Graecia, et alibi, n: 2762, 7729. Sed quod hodie inter Scientias deperditas sit, imprimis in Europa, n: 2894, 2895, 2995, 3630, 3632, 3747, 3748, 3749, 4581, 4966, 10252. Quod usque illa Scientia praestet omnibus Scientiis, quoniam absque illa non intelligitur Verbum, nec quid significant Ritus Ecclesiae Judaicae de quibus in Verbo, nec scitur quale Caelum, nec quid Spirituale, nec quomodo se habet cum Influxu spirituali in naturale, nec quomodo de influxu animae in corpus, et plura alia, n: 4180, et in locis supra citatis. Quod omnia quae apud Spiritus et Angelos apparent, sint Repraesentativa secundum correspondentias, n: 1971, 3213 ad 3226, 3475, 3485, 9481, 9574, 9576, 9577. Quod Caeli sint pleni Repraesentativis, n: 1521, 1532, 1619. Quod Repraesentativa eo pulchriora et perfectiora existant, quo interiori in caelis, n: 3475. Quod Repraesentativa ibi sint Apparentiae reales, quia a Luce Caeli, quae est divinum Verum: et hoc est ipsum essentiale existentiae omnium, n: 3485.

Causa, quod omnia et singula, quae in spirituali Mundo sunt, in Mundo naturali repraesententur, est quia Internum se induit convenientibus in Externo, per quae se visibile sistit et apparet, n: 6275, 6284, 6299. Ita Finis se induit convenientibus, ut se sistat ut Causa in inferiore sphaera, et dein ut se sistat ut

Effectus in adhuc inferiore; et cum Finis per Causam fit Effectus, tunc fit visibilis, seu coram oculis apparet, n: 5711. Haec illustrata per Influxum animae in corpus, quod nempe anima induatur talibus in corpore, per quae omnia quae cogitat et vult, possunt visibiliter sisti et apparere; quare cogitatio cum defluit in corpus, repraesentatur per tales gestus et actiones² quae correspondent, n: 2988. Manifeste affectiones, quae mentis sunt, repraesentantur in facie per varios ejus vultus, adeo ut ibi videantur, n: 4791 ad 4805, 5695. Inde patet, quod in omnibus et singulis naturae lateat interius causa et finis e spirituali Mundo, n: 3562, 5711. Quoniam illa, quae in Natura sunt, ultimi effectus sunt, quibus insunt priora, n: 4240, 4939, 5051, 6275, 6284, 6299, 9216. Quod Interna sint qua repraesentantur, et Externa quae repraesentant, n: 4292. Quid porro Correspondentiae et Repraesentationes, videatur in Opere de Caelo et Inferno, ubi actum est de Correspondentia omnium Caeli cum omnibus hominis, n: 87 ad 102. De Correspondentia Caeli cum omnibus Telluris, n: 103 ad 115. Et de Repraesentativis et Apparentiis in Caelo, n: 170 ad 176.

Quoniam omnia in Natura repraesentativa Spiritualium et Caelestium sunt, quod ideo antiquis temporibus Ecclesiae fuerint, in quibus omnia Externa, quae erant Ritualia, repraesentativa erant; ideo illae Ecclesiae dictae fuerunt Ecclesiae repraesentativa, n: 519, 521, 2896. Quod Ecclesia apud Filios Israelis instituta fuerit Ecclesia repraesentativa, n: 1003, 2179, 10149. Quod omnia Ritualia ibi fuerint Externa, quae repraesentaverunt Interna, quae Caeli et Ecclesiae sunt, n: 4288, 4874. Quod Repraesentativa Ecclesiae et Cultus cessaverint, cum Dominus in mundum venit, et se manifestavit, quia Dominus Interna Ecclesiae aperuit, et quia omnia Ecclesiae illius in supremo sensu ipsum spectaverunt, n: 4835.

13. *De Sensu literae seu externo Verbi.* Quod Sensus literae Verbi sit secundum apparentias in mundo, n: 584, 926, 1719,

² Nach EA1934 ist »gestus et actiones« zu lesen. In EA1758 stand »gestus et affectiones«.

1720, 1832, 1874, 2242, 2520, 2533. Et ad captum simplicium, n: 2533, 9049, 9063, 9086. Quod Verbum in sensu literae sit naturale, n: 8783. Ex causa, quia Naturale est ultimum, in quod desinunt spiritualia et caelestia, et super quo, sicut domus super suo fundamento, subsistunt, et quod alioquin Sensus internus absque externo foret sicut domus absque fundamento, n: 9360, 9430, 9824, 9433, 10044, 10436. Quod Verbum, quia tale, sit continens sensus spiritualis et caelestis, n: 9407. Et quia tale, quod sit sanctum Divinum in sensu literae quoad omnia et singula ibi, usque ad unamquamque jotham, n: 639, 680, 1319, 1870, 9198, 10321, 10637. Quod Leges pro Filiis Israelis latae, tametsi abrogatae, usque sanctum Verbum sint, ob sensum internum in illis, n: 9210, 9259, 9349. Quod Leges, Judicia, et Statuta pro Ecclesia Israelitica seu Judaica quae fuit Ecclesia repraesentativa, sint quae adhuc in utroque sensu, externo et interno valent, sint quae secundum Sensum externum omnino custodienda sunt, sint quae possunt esse usui si libet, et sint quae prorsus abrogata, de quibus, n: 9349. Quod Verbum divinum sit etiam quoad illa quae abrogata sunt, propter caelestia quae in sensu interno eorum latent, n: 10637. Quale Verbum est in sensu literae, si non intelligitur simul quoad Sensum internum, seu quod idem, secundum veram doctrinam e Verbo, n: 10402. Quod ex Sensu literae absque Sensu interno, seu absque genuina Doctrina ex Verbo, haereses immenso numero scaturiant, n: 10401. Quod illi, qui in Externis absque Internis sunt, non sustineant interiora Verbi, n: 10694. Quod Judaei tales fuerint, et quoque hodie sint, n: 301, 302, 303, 3479, 4429, 4433, 4680, 4844, 4847, 10396, 10401, 10407, 10695, 10701, 10707.

14. *Quod Dominus sit Verbum.* Quod in Sensu intimo Verbi agatur unice de Domino, ac describantur omnes status Glorificationis Humani Ipsius, hoc est, Unionis cum Ipso Divino, et quoque omnes status subjugationis Infernorum et ordinationis omnium ibi, et in Caelis, n: 2249, 7014. Ita quod in illo Sensu describatur omnis vita Domini in Mundo, et quod per id prae-

sentia Domini continua sit apud Angelos, n: 2523. Proinde quod Solus Dominus sit in intimo Verbi, et quod inde Divinum et Sanctum Verbi sit, n: 1873, 9357. Quod Dominus dixerit, quod impleta sit Scriptura de Ipso, significet quod omnia quae in Sensu intimo, n: 7933.

Quod Verbum significet divinum Verum, n: 4692, 5075, 9987. Quod Dominus sit Verbum, quia est divinum Verum, n: 2533. Quod Dominus sit Verbum, etiam quia Verbum est ab Ipso, et de ipso, n: 2859. Ac de Solo Domino in Sensu intimo, ita Ipse Dominus ibi, n: 1873, 9357. Et quia in omnibus et singulis Verbi est Conjugium divini Boni ac divini Veri, quod conjugium est in Solo Domino, n: 3004, 3005, 3009, 4158, 5194, 5502, 6343, 7945, 8339, 9263, 9314. Quod divinum Verum sit unicum reale, et quod id in quo est, quod est ex Divino, sit unicum substantiale, n: 5272, 6880, 7004, 5200³. Et quia divinum Verum procedens a Domino ut Sole in Caelo, est Lux ibi, et divinum Bonum est Calor ibi, et quia ex illis omnia ibi existunt, sicut ex luce et calore omnia in mundo, quae etiam sunt in suis substantiis et per illas agunt, et quia per Caelum seu Mundum spiritualement existit Mundus naturalis, patet quod omnia quae creata sunt, ex divino Vero, ita ex Verbo, creata sint, secundum haec verba apud Johannem, »In principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum, et per illud omnia facta sunt quae facta; et Verbum Caro factum est,« I: 1, 2, 3, 14, n: 2803, 2884, 5272, 7850. Porro de Creatione omnium ex divino Vero, ita a Domino, videatur in Opere de Caelo et Inferno, n: 137; et plenius in Articulo, ubi agitur de Sole in Caelo, quod sit Dominus, et quod sit divinus Ipsius Amor, n: 116 ad 125. Et quod divinum Verum sit Lux, et divinum Bonum sit Calor, ex illo Sole in Caelo, n: 126 ad 140.

Quod conjunctio Domini cum homine sit per Verbum, medio Sensu interno, n: 10375. Quod per omnia et singula Verbi sit

³ 5200 als die gegenüber der vorangehenden Zahl kleinere Zahl fällt auf, steht so aber sowohl in EA1758 als auch in EA1934. Die deutsche Ausgabe von 1880 hat demgegenüber 8200.

conjunctio, et quod inde Verbum sit mirabile prae omni scripto, n: 10632, 10633, 10634. Quod Verbum, postquam conscriptum est, Dominus loquatur per id cum hominibus, n: 10290. Videantur insuper quae in Opere de Caelo et Inferno allata sunt de Conjunctione Caeli cum homine per Verbum, n: 303 ad 310.

15. *De illis, qui contra Verbum sunt.* De illis qui contemnunt, blasphemant, et prophanant Verbum, n: 1878. Quales sunt in altera vita, n: 1761, 9222. Quod referant viscosa sanguinis, n: 5719. Quantum periculi a prophanatione Verbi, n: 571 ad 582. Quantum nocet, si principia falsi, imprimis quae favent amori sui et mundi, confirmentur per Verbum, n: 589. Qui in nulla affectione veri propter verum sunt, quod plane rejiciant illa quae sunt Sensus interni Verbi, et ad illa nauseent, ab experientia a talibus in Mundo spirituum, n: 5702. De quibusdam in altera vita, qui prorsus rejicere conati sunt interiora Verbi, quod rationalitate orbatu sint, n: 1879.

16. *Libri Verbi quinam.* Quod Libri Verbi sint omnes qui Sensum internum habent; qui autem non habent, quod non sint Verbum. Quod Libri Verbi in Veteri Testamento sint; Quinque Libri Mosis; Liber Josuae; Liber Judicum; Duo Libri Samuelis; Duo Libri Regum; Psalmi Davidis; Prophetae, Esaias, Jeremias, Threni, Ezechiel, Daniel, Hoseas, Joel, Amos, Obadias, Jonas, Michah, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Zacharias, Malachias. In Novo Testamento Quatuor Evangelistae, Matthaeus, Marcus, Lucas, Johannes; et Apocalypsis. Reliqui non Sensum internum habent, n: 10325.

Quod Liber Hiobi sit Liber Antiquus, in quo quidem Sensus internus, sed non in serie, n: 3540, 9942.

17. *Plura de Verbo.* Quod Verbum in Lingua Hebraea varia significet, nempe Sermonem, Cogitationem mentis, omnem rem quae realiter existit, tum aliquid, n: 9987. Quod Verbum significet divinum Verum et Dominum, n: 2533, 4692, 5075, 9987. Quod Verba significant vera, n: 4692, 5075. Quod signi-

ficent doctrinalia, n: 1288. Quod Decem verba significant omnia Divina Vera, n: 10688.

Quod binae expressiones unius rei in Verbo imprimis Prophetico sint, et quod una se referat ad bonum, et altera ad verum, quae sic conjunguntur, n: 683, 707, 5516, 8339. Quoniam expressio ad bonum se refert et quoniam ad verum, quod non sciri queat nisi ex Sensu interno Verbi, quoniam voces propriae sunt quibus exprimuntur illa qua boni sunt, et propriae quibus illa quae veri, n: 793, 801. Et hoc usque, ut noscatur solum ex praedicatione vocum, num de bono et num de vero agitur, n: 2722. Quod etiam quandoque una expressio involvat commune, et altera determinatum quid a communi, n: 2212. Quod sit species reciprocationis in Verbo, de qua n: 2240. Quod pleraque in Verbo etiam sensum oppositum habeant, n: 4816. Quod Sensus internus praedicabiliter sequatur suum subjectum.

Quod, qui delectati sunt Verbo, in altera vita accipiant calorem caeli, cui inest amor caelestis, secundum quale et quantum delectationis ex amore, n: 1773.

FINIS.

